

Neues Pester Journal

Abonnement: Ganzj. fl. 14, Halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waisner-Boulevard Nr. 34.

Die österreichischen Vorgänge.

Man darf recht neugierig sein auf den nächsten Band der Mark Twain'schen Humoresken, der von dem jüngsten der interessanten Länder, von Oesterreich, handeln wird. Und man mag auch den amerikanischen Humoristen beneiden um die Gemüthsruhe, mit der er als uninteressirter Zuschauer dem Spektakelstück als bloßer Zuschauer beizuhören kann, zumal wenn man als nächstbetheiligter Nachbar das unbehagliche Gefühl hat, daß man bei der allgemeinen Holzerei doch zuguterlegt noch eins abbekommen könnte. In der That, wären wir nicht gar so nah zu dem amüfanten Cisleithanien, wir dürften wahrscheinlich Humor genug in uns haben, dem weisen Regime in Oesterreich, wie den tollen Streichen der Bevölkerung die rein komische Seite abzugewinnen. Aber wir müssen leider „mitriechen“. Wenn die Herren Oesterreicher hoch und niedrig sich absurd gebärden wie ein Moft, der noch lange kein Wein werden will, müssen wir unsere wichtigsten politischen Arbeiten aufchieben, leiden bei uns Handel und Gewerbe unter der Unsicherheit der politischen Verhältnisse. Das Lachen vergeht uns, wenn wir nicht wissen, worauf wir uns einrichten sollen, auf ein gemeinsames oder ein getrenntes Zollgebiet. Je bunter es drüben zugeht, desto mehr schwinden die Aussichten, ein so nüchternes Geschäft, wie einen rationellen Ausgleich mit den Oesterreichern, abzuschließen zu können. Das ist der Standpunkt, den wir einnehmen gegenüber den politischen Raubalgereien, mit denen man jenseits der Leitha sich jetzt so intensiv unterhält.

Die Pfingstfeiertage haben zur Ergänzung der Bevölkerung wieder ein ganz nettes Feuerchen gebracht. Da ist der Grazer Gemeinderath aufgelöst worden und die zweitgrößte deutsche Stadt Oesterreichs genießt das Vergnügen, bis auf Weiteres von einem Regierungskommissär verwaltet zu werden. Befähigt wird diese Maßregel schwerlich wirken. Aber wie ist es dazu gekommen? Der Grazer Gemeinderath muß durchdrungen gewesen sein von der Ueberzeugung, in diesen Zeitläuften sei es die oberste Mission einer jeden echt deutschen Repräsentanz, sich auflösen zu lassen. Anders wäre der Beschluß des Stadtrathes, gegen die jüngsten Verfügungen der Regierung außerhalb seiner Kompetenz zu protestiren, absolut nicht zu verstehen. Die Herren mußten ja wissen, daß auf einen solchen Beschluß die Auflösungsordre folgen müsse wie auf das B das W. Aber sie beschloffen doch. Vielleicht wollten sie sterben, in Schönheit sterben. Begreiflich ist ja eine derartige Wallung, aber klug ist sie nicht. Nun hat Graz seinen k. k. Regierungskommissär und statt der städtischen Polizei ein Biquet von 200 Gendarmen. Das macht das Leben in einer Stadt nicht gerade gemüthlich. War das unbedingt nöthig? Konnten die Herren ihrer begreiflichen Entrüstung nicht auf andere Weise Ausdruck verleihen, als durch einen Beschluß des hiesig vollständig inkompetenten Stadtrathes? Gibt es keine Zeitungen, keine Volksversammlungen, keine Abgeordneten, die man damit betrauen kann, der flammenden Entrüstung der Bürgerschaft Ausdruck zu verleihen? Warum sich selber ins Fleisch schneiden und den Herren Feudalen das Vergnügen machen, sich jähnestochernd und schadenfroh über die kopflose bürgerliche Kanaille zu moquieren?

Freilich hat die gechrte Regierung jenseits der Leitha ihr Möglichstes gethan, Kopflosigkeit zu provoziren. Es ist ja männiglich bekannt, daß die Welt mit wenig Weisheit regiert wird, aber warum just mit einer solchen Portion des Gegentheils, ist doch so leicht nicht einzusehen. Wir sind fest überzeugt, die österreichische Regierung hat nicht die ausgesprochene Absicht, in den verschiedenen Provinzen mit verschiedenem Maße zu messen, den Czechen huldlichelnd jeden Erzech zu verzeihen,

die Deutschen wegen jeder Thorheit exemplarisch zu züchtigen. Aber beinahe kommt es so heraus. Die Herren Czechen arrangiren in Prag einen kleinen Kreuzzug gegen deutsche Kopfbedeckungen und Fensterheben, der Herr Bürgermeister Rodlipny feuert die Seinigen an zu löblichem Thun, aber die Statthaltereit findet höchstens die deutschen Studentenmützen provokant und krümmt den czechischen Kreuzfahrern kein Härchen. Der Grazer Stadtrath aber wird sofort wegen eines Beschlusses aufgelöst und darf nicht einmal zu einer letzten Sitzung zusammentreten, den nach dem Gesetze zulässigen Refkurs zu beschließen. Die Geschichte des Streites selbst ist im höchsten Maße charakteristisch für die Zustände in Oesterreich. Die Bosniaken des in Graz garnisonirenden Regiments sollen aus Anlaß einer gegen Vadeni gerichteten Demonstration etwas energischer als gerade nöthig gegen die Demonstranten eingeschritten sein. In Folge dessen Spannung zwischen Garnison und Bürgerchaft. Dreihunddreißig Reservisten, die sich dem Leichenzuge des bei der Demonstration erschossenen Arbeiters Ritter angegeschlossen hatten, wurden ihrer Charge verlustig erklärt. Graf Gleispach, jenes Mitglied des Vadeni-Kabinetts, dem man in Steiermark am meisten seine Mithilfe bei den Sprachenverordnungen verübelt, wurde zum Oberlandesgerichtspräsidenten in Graz ernannt. Die bosnische Musikkapelle, deren öffentliche Produktionen eine zeitlang eingestellt waren, konzertirte wieder auf öffentlichen Plätzen. Kurz, es geschah Alles, was geeignet war, Del ins Feuer zu gießen. Man machte Justamentpolitik gegen die Deutschen, die sich ohnehin in übermäßig gereizter Gemüthsstimmung befinden und den extremsten Elementen nur zu sehr Gehör zu schenken geneigt sind. Die Wahrung der Staatsautorität erfordert solche Politik nicht. Das möchte unter dem System Metternich als Staatsweisheit gelten; heute regiert man nicht mehr gegen die Bevölkerung. Am letzten Ende leidet dabei doch nur die Staatsautorität. Will man Oesterreich ganz den Extremen ausliefern, so braucht man nur so fortzufahren. Aber just Oesterreich hätte allen Grund, an die Gemäßigten zu appelliren und sie in der Herrschaft zu stützen. Wo nicht, kann die Pastete früher als man denkt auseinandergehen. Werden die Staatslenker Oesterreichs vielleicht hinter den Coullissen gerade von Leuten dirigirt, die das wollen?

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Der letzte Samstag hat sämmtlichen Kulturvölkern der Erde ein Räthsel aufgegeben, über das sich den Kopf zu zerbrechen die verregneten Feiertage besondere Gelegenheit boten. Hat Admiral Cervera v Topete das Geschwader des Contreadmirals Sampson furchtbar geschlagen und das Flaggschiff und den Admiral selbst vernichtet oder gefangen genommen? Oder hat Commodore Schley den schmalen Eingang zur weiten und tiefen Bai von Santiago de Cuba forcirt und die capverdische Flotte zerstört? Beide Meldungen stammten aus Kingston, der etwa dreißig österreichisch-ungarische Meilen genau südlich von Santiago auf Ruba gelegenen Hauptstadt der englischen Insel Jamaica, und einerseits die englische Quelle, andererseits die verhältnißmäßige Nähe des Ursprungsorts der Telegramme ließen die Vermuthung zu, daß mindestens ein wahrer Kern, sei es auch nur ein Zusammenstoß einzelner Schiffe, in der Meldung geborgen wäre. Freilich, in der Nähe des Kriegsschauplatzes entstehen leicht Schlachtengerüchte und wird das geringste Geräusch, verursacht etwa durch das Fallen eines Brettes oder eines Steines, für fernen Geschützdonner gehalten. Und dann haben Schiffernachrichten schon bei den alten Griechen für so unglauwbüdig gegolten, wie bei uns seit dem Krimkriege Tartarennachrichten.

Die Kingstoner Meldungen sind bis zur späten Abendstunde des Montags weder demontirt, noch bestätigt worden; aber das wenige Thatsächliche, welches die während der Feiertage eingelaufenen transatlantischen Telegramme berichten, rechtfertigt die Vermuthung, daß die beiden Schlachtnachrichten erfunden seien. Denn Thatsache ist zunächst, daß das vom Commodore Schley befehligte „fliegende Geschwader“, welches zumeist aus Kreuzern mit bedeutender Fahrgeschwindigkeit besteht, Mitte der Woche von neutralen Schiffen im Kanal von Yucatan, der sich etwa vierzig Meilen breit zwischen der äußersten Ostspitze Mexikos und der äußersten Westspitze Kubas hinzieht, gesehen worden ist. Und gestern hat Schley an das Marineamt in Washington berichtet, daß sich das Geschwader Cervera's in der Bai von Santiago befinde. Beide Meldungen passen zeitlich zusammen, da in den zwischen ihnen liegenden Tagen Schley sehr gut die Südküste Kubas entlang nach Santiago gedampft sein kann. Auch darf ein von gestern datirtes Madrider Telegramm, welches sich ungewiß über den Aufenthaltsort von Cervera's Geschwader ausspricht, als Bestätigung von Schley's Meldung angesehen werden. Selbstredend würde der amerikanische Befehlshaber sein Eindringen in die Bai und seinen glänzenden Sieg nicht verschwiegen und die amerikanische Presse würde ihn in die ganze Welt hinaustrumpet haben — wenn er nämlich errungen wäre.

Ebenso wenig hat Cervera einen Sieg über Sampson gewonnen, dessen Geschwader, laut einer Newyorker Depesche, am Sonntag nach Kenwest zurückgekehrt ist, um dort „einen Angriff auf Havannah vorzubereiten“. Selbstredend verräth das Marineamt der Union nicht die wirklichen Pläne Cervera's; aber des Letzteren Rückkehr nach Kenwest erscheint durchaus glaubhaft angesichts der Meldung aus Havannah, daß das vor dem Hafen dieser Stadt befindliche amerikanische Geschwader am Samstag Früh aus der Schweite verschwunden ist. Jetzt steht sonach, daß die seit vierzehn Tagen erwartete Seeschlacht in Westindien nicht stattgefunden hat; Vermuthungen über den weiteren Gang der Operationen, namentlich ob Schley versuchen werde, das von Dewey in der Bucht von Manila ausgeführte Manöver unter mindestens zwanzigfach schwierigeren Verhältnissen zu kopiren, wären thöricht. Jedenfalls ist die Lage der Spanier in den letzten Tagen ungünstiger geworden dadurch, daß Cervera sich in Santiago hat „einkapseln“ lassen, der Bewegungsfreiheit beraubt und auf die Defensiv beschränkt ist.

Das Jubiläum der siebenbürgischen Union.

Klausenburg, 30. Mai.
In prunkvoller Einfachheit, aber in weishevoller Stimmung wurde hier heute die fünfzigste Jahreswende jenes Tages gefeiert, an welchem Ungarn und Siebenbürgen nach dreihundertjähriger staatsrechtlicher Trennung sich wieder vereinigten. Die Regierung war bei dem erhebenden Feste durch den Handelsminister Baron Daniel vertreten, den, als er mit einem Sonderzuge früh Morgens in Klausenburg anlangte, am Bahnhofe der Bürgermeister empfing und im Namen der Stadt begrüßte.

Die Gedenkfeier, der ein feierlicher Gottesdienst voranging, fand im Rahmen einer außerordentlichen Galakongregation statt, die im großen Saale der städtischen Redoute abgehalten wurde. Zu derselben fanden sich ein: die Reichstagsabgeordneten Alexander Hegedüs und Gustav Crois, die Grafen Dominik und Alexander Teleki, Obergespan Graf Nikolaus Wesselenyi, die Bischöfe Karl und Dominik Szász und Joseph Ferencz, ferner Grafen Ernst Bánsffy, Graf Stephan Lázár, Grafen Georg Bánsffy, Graf Victor Korniss, in Vertretung der Hauptstadt Budapest die Magistratsräthe Lung und Kullmann, die Abordnung mehrerer anderer Municipien, zahlreiche Vertreter des Offizierskorps und ein Kranz von reizenden Frauen Klausenburgs. Nachdem der durch eine Deputation abgeholte und in den Saal geleitete Vertreter der Regierung, Handelsminister Baron Daniel, unter braulenden

Ehrenrufen Bias genommen hatte, erklärte Obergespan Graf Alfons Bély mit einer kurzen Ansprache, in der er auf die Bedeutung des Gedentages hinwies und die Erschienenen begrüßte, die Festversammlung für eröffnet. Sodann nahm Bürgermeister Albach das Wort, um in schwungvoller Rede den pietätvollen Dankgefühlen Ausdruck zu geben, von denen die Stadt dem Andenken Jener gegenüber erfüllt ist, die die königliche Sanction der siebenbürgischen Union erwirkt haben. Auf seinen Antrag wurde sodann einstimmig beschlossen, die Gedentage protokollarisch zu verewigen, dem Vertreter der Regierung, Handelsminister Baron Dániel, den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses und des Magnatenhauses, den Abordnungen der Hauptstadt und der Municipien den Dank der Stadt Klausenburg auszusprechen, dem anlässlich der Entbillung einer in der Redoute angebrachten Gedentafel durch die Universitätsjugend veranstalteten Feste korporativ beizumohnen, schließlich zwei Gassen der Stadt zum Andenken an den heutigen Tag Wesselenyigasse und Ungasse zu benennen.

Sodann gab Baron Arthur Feilich in zündenden Worten den Gefühlen der Liebe und Verehrung Ausdruck, von denen ein jeder Ungar seinem König gegenüber erfüllt ist. Unter begeisterten Ehrenrufen beschloß sodann die Teilnehmer der Festversammlung, an den König ein Huldigungstelegramm zu senden.

Universitätsprofessor Dr. Alexander Márk sprach hierauf über das historische Moment des denkwürdigen Tages, dessen fünfzigste Jahreswende heute begangen wurde. Nachdem er den Vertreter der Regierung, Handelsminister Baron Dániel, begrüßt hatte, gedachte er des Ministerpräsidenten Baron Bányi, als eines Siebenbürgers, der des Deisteren Zeit findet, nach Klausenburg zu eilen, um seiner dort wohnenden Mutter die Hände zu küssen, die vor fünfzig Jahren der Verkündigung der Union applaudirt haben. (Stürmische Ehrenrufe und Applaus.)

Noch würdigte Gustav Groiß die staatsrechtliche Bedeutung der Union, worauf, nachdem auf Antrag des Barons Arthur Feilich beschlossen wurde, die in der Festversammlung verlesenen Reden protokollarisch zu verewigen, der Vorsitzende Obergespan Graf Alfons Bély die Festversammlung mit einigen begeisterten Worten schloß.

Unmittelbar nach der Festversammlung fand die Entbillung der in der Redoute angebrachten Gedentafel statt. Nachdem Jurist Pappák ein Gelegenheitsgedicht vorgetragen und Ludwig Barótk eine Ode voll hohen Schwunges deklamirt hatte, sprach Ferdinand Ditró, während dessen Rede die Hülle von der einfachen Gedentafel fiel. Den Schluß der Feier machte eine mit großem Beifall aufgenommene Rede des Bürgermeisters Stellvertreters Szvacsina, der seitens der Stadt die Gedentafel in Verwahrung nahm.

Nachmittags um 2 Uhr gab das Municipium der Stadt ein Banket. Nachdem Graf Alfons Bély sein Glas auf das Wohl des Herrscherpaares geleert hatte, ließ Bürgermeister Géza Albach den anwesenden Handelsminister Baron Dániel und die Regierung hochleben. Sodann sprach Minister Baron Dániel über die Bedeutung der Union, welche ein Ausfluß der 48er Gesetzgebung gewesen ist. Schließlich toastete er auf das Wohl und das Aufblühen der Stadt Klausenburg. Abgeordneter Alexander Hegedüs führte aus, daß Siebenbürgen durch den engeren Anschluß an das Mutterland eine kosmopolitische Aufgabe erfüllt habe. Es hat bewirkt, daß auch in den übrigen Staaten das Streben nach einem in nationaler Beziehung einheitlichen Staat mach wurde. Er läßt, nachdem er eine Parallele zwischen dem einstigen und jetzigen Klausenburg gezogen, Jung-Klausenburg hochleben. Es toasteten noch Bischof Karl Székely, die Abgeordneten Joseph Sándor, Franz Komlóssy und Gustav Groiß, Obergespan Baron Wesselenyi, Vizebürgermeister Géza Szvacsina, Baron Arthur Feilich, Ferdinand Ditró, Ludwig Barótk, Stephan Birányi u. v. A.

Nach dem Banket fand in der städtischen Promenade ein Volksfest statt. Abends war eine Festvorstellung im Nationaltheater.

Budapest, 30. Mai.

In Angelegenheit der Verordnung des Ministers des Innern, mit welcher das Hissen der ungarischen Nationalfahne geregelt wird, gedenkt die äußerste Linke, wie eine Lokalcorrespondenz zu melden weiß, nach Wiederaufnahme der Sitzungen im Abgeordnetenhaus eine Interpellation einzubringen, weil die Verordnung des Ministers das Ausstrecken der Nationalfahne auf den dem Honvedministerium unterstehenden Gebäuden nicht erlaubt.

Die ungarländischen serbischen Blätter urteilen ohne Parteivoreurtheil die Einberufung des serbischen Kirchenkongresses und fordern den Patriarchen auf, in dieser Richtung Alles anzubieten, damit der Kongress seine Thätigkeit wieder aufnehmen könne, was der Wunsch aller Parteien sei.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. Juni 1898 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Mai zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zwischenzeit keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Budapest, 30. Mai.

Wetterbericht. Während der beiden Feiertage hatten wir hier der Prognose entsprechend kühles, regnerisches Wetter. Die Temperatur erreichte bloß ein Maximum von 15 Gr. R., der Barometerstand fiel bis 755 Mm. Auf dem Kontinent ist das Wetter ebenfalls regnerisch und kühl. In Ungarn haben seit zwei Tagen

die Niederschläge den Charakter eines Landregens angenommen, gleichzeitig ist die Temperatur unter das Normale gesunken. Es ist auch für die Zukunft kühles und regnerisches Wetter zu erwarten, die Regen ziehen sich zumeist in die östlichen Komitate zurück.

Fürstprimas Vahary empfing am Samstag eine vom Universitätsprofessor Dr. Julius Böke geführte Deputation des Samaritanervereins, welche dem Kirchenfürsten für die dem Verein gewährte Erlaubniß, in den hauptstädtischen Kirchen Spenden zu sammeln, dankte. Der Fürstprimas sprach über die humane Thätigkeit des Vereins seine Anerkennung aus und vermehrte die gesammelten Geldspenden mit 200 Gulden.

Auszeichnung. Se. Majestät hat dem Professor an der Staats-Oberrealschule im V. Bezirk Franz Mendlik in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des Unterrichtswesens erworbenen Verdienste den Titel eines Direktors verliehen.

Spenden des Königs. Se. Majestät hat dem Prior des Budapester Kameliter-Ordens zum Tempelbau 1000 fl., dem Körszünpaer Franziskanerkloster zur Errichtung eines neuen Maaßes 300 fl. gespendet.

Aus dem Amtsblatt. Se. Majestät hat dem Honorar-Stuhlrichter Nikolaus Droß v. Csicszer und den Grundbesitzern Johann Szántóvárosi v. Szántóvárosi und Stephan Magyari-Köcsi v. Nagy-Sarló die Kammererwürde; dem ehemaligen Physikus von Kautsch Dr. Friedrich Stern in Anerkennung seiner gemeinnützigen Dienste das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen. — Durch allerhöchste Entschliebung wurden ernannt: der Vag-Wilshelmer Unterrichts-Georg Kochanovský zum Bezirksrichter dajelst; der Unterrichts- und Senatsnotar an der kön. Tafel in Szegedin Dr. Franz Longauer zum Richter am Neufazer Gerichtshof; der Unterrichts- in Losonc Dr. Géza Bárdos zum Vizestaatsanwalt in Balassa-Gyarmat; der Unterrichts in Teregova Nikolaus Szentmáji zum Vizestaatsanwalt in Weiszfürden; der Gerichtsnotar in S.-A.-Ujfehly Géza Kovács am Nima-Szombater Gerichtshof; der Bombor Gerichtsnotar Béla Hajdu am Topánfalvaer, der Ráczfever Gerichtsnotar Madár Dvihalj am Kis-Köröser, der Erlauer Gerichts-Vizenotar Stephan Patay am Kun-Halaser, der Temesvárer Gerichts-Vizenotar Dr. Ludwig Mottl am Temes-Kubinier, der Debrecziner Gerichts-Vizenotar Géza Uzonyi am Nagy-Becskereker, der Budapester Gerichts-Vizenotar Rudolf Góttl am Losonczger Bezirksgericht; der Maramaros-Szigeter Vizenotar Andreas Jlyasevic am dortigen Gerichtshof und der Budapester Vizenotar Dr. Deider Meijels am Modrer Bezirksgericht zu Unterrichtern. — Dr. Eugen Radics, Direktor des ungarischen gemeinlichen Landesmuseums, von der zweiten Stufe der VI. Gehaltsklasse auf die erste Stufe derselben Klasse. — Dr. Ladislaus Maurer und Deider Sovány am Nyiregházaer Gerichtshof und Georg Selezs am Szegediner Gerichtshof, zu Notären. — Dr. Ludwig Jelenka, Unterrichts in Budapest, zum Senatsnotar an der Budapester königl. Tafel.

Die beiden Pfingsttage haben die schönen Ausflugspläne der nach dem Freien sich sehnenenden Menschheit im buchstäblichen Sinne des Wortes zu Wasser gemacht. Beide Feiertage standen im Zeichen des Jupiter Pluvius, der augenscheinlich den Beweis liefern wollte, daß es für die Götter — selbst für die längst außer Kurs gesetzten — keine Sonn- und Feiertagsruhe gibt. Mit einem Worte: die beiden Feiertage waren jämmerlich verregnet. Die „grünen“ Wirthe, die sonst gerade an den beiden Pfingsttagen ihre größten Einnahmen zu erzielen pflegen, sahen sich in ihren Hoffnungen bitter getäuscht, hingegen machten die Gastwirthe und Cafetiers in der Stadt gute Geschäfte. Andererseits war gerade in Folge des Regenwetters, welches das Publikum von den üblichen Pfingtausflügen zurückhielt, der Kirchenbesuch ein stärkerer als an schönen Pfingsttagen. Am Pfingstsonntag um 8 Uhr Morgens pontifizierte in der von Gläubigen dichtgefüllten Jesuitenkirche in der Josephstadt Kardinal-Fürstprimas Klaus Vahary unter Assistenz des Domherrn Dr. Julius Walter, des Primatialsekretärs Dr. Medard Kóhli und des Hofgeistlichen Andor eine Messe, worauf Se. Eminenz einigen hundert Konfirmanden das Sakrament der Firmung erteilte. In der Franzstädter Pfarrkirche erschienen gleichfalls etliche hundert Firmlinge, die vom Weihbischof Joseph Boltzár konfirmirt wurden.

Schüler-Wettturnen. Gestern haben in mehreren Provinzialstädten die Schüler-Landeswettturnen stattgefunden.

An dem in Arad abgehaltenen Wettturnen beteiligten sich Jüglinge der Arader Lehranstalten, der Debrecziner, Ugofer, Mezöturer, Miskolczger, Szarvaser, Szenteser, Temesvárer, Werchezer, Großwardener, Székelyvárosi, Nagy-Károlyer, Nyiregházaer, Kisujfállaer, Hermannstädter und Hódmező-Vásárhelyer Gymnasien, ferner der Temesvárer und Werchezer Oberrealschulen und schließlich der Temesvárer und Szarvaspataker Lehrpräparanden. Vor dem Turnier, welches auf dem vor der Waggonfabrik gelegenen Territorium abgehalten wurde, bekränzten die Schüler das Märtyrerdenkmal. Dem Turnen selbst wohnten beiläufig 10,000 Zuschauer bei. Die meisten Preise wurden von den Arader Konkurrenten errungen. — Dem in Esperies abgehaltenen Wettturnen ging eine Festigung voran, in welcher der Vorsitzende Stephan Szinyei-Merse den anwesenden Präsidenten des Turnverbandes Albert Berzeviczy und die Gäste begrüßte. Zum Wettturnen waren aus Budapest erschienen Vertreter des National-Turnvereins, des Turnklubs, des Athletenklubs, des Turnvereins, des Altofer Turnvereins, des Turnvereins des III. Bezirks, des Ofner Turn-

vereins, außerdem des Preshburger, Raschauer, Leutschauer und M.-Szigeter Turnvereins. Am interessantesten gestaltete sich der Wettkampf um den Damenpreis, welcher vom Budapest-Turnklub gewonnen wurde. In den übrigen Konkurrenzen wurden als Sieger erklärt: Adolf Schlachta, Alexander Gallotit, Lorenz Sarkas, Stephan Mojanffy, Oskar Báng, Franz Szentiványi, Karl Karbstein, Oskar Barlai, Joseph Székely und Michael Voros. — An den Szatmárer Turnkonkurrenzen beteiligten sich 18 Lehranstalten mit 850 Schülern. Dem Wettkampfe wohnten Obergespan Graf Hugonay, Bischof Mehlényi, G.M. Pacor, Oberstudienrat Eduard Szieber, Abgeordneter Dr. Franz Chorin und beiläufig 6000 Zuschauer bei. Nachdem die Gattin des Obergespans die Prämierungen der Sieger persönlich vorgenommen hatte, hielten Obergespan Graf Hugonay und Oberstudienrat Szieber an die Schulpflichtigen Ansprachen. Die Oberleitung des Wettturnens lag in den Händen des Turnlehrers Emerich Erdélyi.

Wie Reményi gestorben ist. Ueber die Umstände, unter denen Eduard Reményi in San Francisco gestorben ist, wird der „New-Yorker Staatszeitung“ von dort unter 15. Mai berichtet: „Eduard Reményi, der weltbekannte Gegenvirtuose, wurde heute Nachmittags während der Vorstellung im Orpheum-Theater vom Schlag getroffen und sank tot zu Boden. Er hatte zwei oder drei klassische Stücke gespielt und gab dem beifallslustigen Publikum als Zugabe das allbekannte „Old Glory“. Er spielte wie inspirirt und wußte die Zuhörer so zu begeistern, daß sie buchstäblich von ihren Sigen in die Höhe gezogen wurden, und ein geradezu ohrenbetäubender Beifallssturm brach los, als er geendet. Reményi und sein Klavierbegleiter E. S. Rosnir mußten sich zu einem zweiten „Encore“ entschließen, und Reményi hatte gerade einige Passagen der schwierigen „Bizzicati“ von Leon Delibes beendet, als er sich plötzlich vornüber beugte, wie wenn er mit einem Mitgliede des Orchesters hätte sprechen wollen, und im nächsten Moment wäre er kopfüber hingestürzt, wenn ein Musiker ihn nicht aufgefangen hätte. Er wurde fortgetragen und ärztliche Hilfe herbeigebracht, doch dem großen Virtuosen konnte kein Arzt mehr helfen — er war tot. Bemerkenswerth ist es, daß Reményi, der am Donnerstag von St. Louis hier anlangte, heute Abends zum ersten Male auf einer „Vaudeville“-Bühne aufgetreten war.“

Verlobung. Herr Béla Guttmann, Unterpächter aus Großwarden, hat sich mit Fräulein Gjetta Zettel, der Tochter des Direktors der ersten u. Schriftgießerei-Aktiengesellschaft Daniel Gjettel, verlobt.

Der hauptstädtische Municipalanschuß verhandelt in seiner am nächsten Mittwoch, 1. Juni, stattfindenden Generalversammlung folgende Gegenstände:

Bestimmung der Finanzinstitute zur Placierung hauptstädtischer Gelder; Ministerialreskript in Angelegenheit des Pachtens des Donauquais; Ansuchen des Militär-Kasinosvereins um Ueberlassung der Lokalitäten in der Karlskaserne für die Zeit nach dem 1. November 1898; Modifikation des bisherigen Vorganges bei der geheimen Abstimmung; Modifikation der Regulierung der Pfeisergasse im VII. Bezirk; Vorlage in Angelegenheit des Gesetzentwurfes über die Bildung eines Bundes-Krankenversorgungsvereins; Vergebung des Architekturpreises aus dem Franz-Josephs-Kronungsstipendium; Beitrag zu den Erhaltungskosten der Uhmacher-Fachschule; Vorlage in Angelegenheit der projektierten Eisenbahn in der Königin-Elisabeth-Strasse; definitive Regelung des Christenringes; Programm der öffentlichen Arbeiten pro 1899; Zuschrift des Bauathes in Angelegenheit der Verlängerung der Anwinler Linie der Straßenbahngesellschaft; Zuschrift des Bauathes in Angelegenheit der Belegung des Endpunktes der rechtsufrigen Straßenbahn vom Kettenbrückenkopf zum Bruckbad; Ministerialreskript in Angelegenheit der Novakischen Wodszbergbahn; Verbesserung der Beleuchtung des Corso; Melurde; Beledungen; Pensionirungen.

Das Jubiläum des Hochospitals wurde am Pfingstsonntag in aller Stille gefeiert. In der Kapelle des Hochospitals wurde vom Pfarrverwalter Joseph Beseley in Anwesenheit des Beamtenkörpers des Spitals und eines Theiles der Konvaleszenten eine Messe gelesen, sodann wurde eine Festpredigt gehalten. Auch Nachmittags fand ein Gottesdienst statt.

Ovation. In den Lokalitäten der Budapester rechtsseitigen Kronen-Spar- und Kreditgenossenschaft fand gestern, Pfingstsonntag, eine schöne Ovation für den Präsidenten dieses Instituts, Herrn Franz Peringer, statt. Der Genannte, der sich um zahlreiche gemeinnützige Institutionen des I. und II. Bezirks vielfältige Verdienste erworben, ist der Begründer dieser Genossenschaft. In Würdigung der Verdienste, welche sich Stadtrepräsentant Peringer um diese Anstalt erworben, beschloß die Direktion, sein lebensgroßes Porträt im Sitzungssaale anbringen zu lassen. Mit der Anfertigung des Bildes wurde Victor Uhlmann betraut, der das Porträt auf weißer Seide in sprechender Aehnlichkeit ausführte. Um 11 Uhr Vormittags versammelten sich die Mitglieder der Direktion und der Verwaltung in den Lokalitäten der Anstalt und Direktionsmitglied Martin Stämpfer hielt eine schöne Rede, in welcher er die Verdienste Peringers würdigte.

Verleihung von Stipendien. Der Unterrichtsminister hat den Malern Emanuel Besteróczy, Alexander Kubinyi, Johann Tornya, Árpád Bálint und Árpád Kemenczy; dem Kupferstecher Victor Dlgay; dem Bildhauer Joseph Damkö, Richard Füherer und Eugen Klein je 400 fl.; den Malern György Szegfi, Karl Pongrácz, Béla Szabó,

Andor Cmericzy und Sigmund Nagy je 300 fl. Stipendien bewilligt.

Dr. Eduard Albert Biely. In Hermannstadt ist der als naturwissenschaftlicher und ethnographischer Schriftsteller bekannte und geschätzte kön. Rath Dr. Eduard Albert Biely gestorben. Dr. Eduard Albert Biely wurde am 4. Februar 1827 in Hermannstadt geboren. In Folge seiner wissenschaftlichen Thätigkeit auf dem Gebiete der Landeskunde und der Statistik Siebenbürgens berief ihn das Handelsministerium im Oktober 1869 zur Mitwirkung bei der Volkszählung in Ungarn und ernannte ihn bei der neuen Organisation dieses Amtes im April 1871 zum Ministerialsekretär und Stellvertreter des Amtsvorstandes. Bei der Aufstellung der k. Volksschulinspektoren ernannte ihn der Minister für Kultus und Unterricht zum Schulinspektor für den Königsboden (1873) und bei der neuen Eintheilung der Schulbezirke 1876 zum Schulinspektor des Hermannstädter Komitats (1876), in welcher Eigenschaft ihm der Titel eines kön. Rathes verliehen wurde. In den Jahren 1874 und 1875 berief ihn die Regierung als Mitglied in die gemischte internationale Kommission zur Feststellung und Beschreibung der Landesgrenzen gegen Rumänien. Nachdem er sich in den letzten Jahren durch die Unbilden der Witterung im Hochgebirge ein schweres Augenleiden zugezogen hatte, trat er 1878 vom öffentlichen Staatsdienste zurück. Nachdem die ungarische Akademie der Wissenschaften ihn noch im Jahre 1873 zu ihrem korrespondierenden Mitglied erwählt hatte, verlieh ihm die Universität in Klausenburg im Jahre 1895 den Titel eines Doktors der Philosophie honoris causa. Die große Anzahl seiner hervorragenden literarischen Arbeiten reist ihn unter die ersten Gelehrten des siebenbürgisch-sächsischen Volkes. Hervorgehoben seien: „Die Fauna der Wirbelthiere Siebenbürgens“, „Erdbeschreibung von Siebenbürgen“, „Handbuch der Landeskunde Siebenbürgens“, „Reisehandbuch für Siebenbürgen“ etc.

Skandal in einer Kronenparkasse. Zwischen dem Sekretär und dem Präsidenten der Landeskronenparkasse als Genossenschaft ist, wie wir bereits erwähnten, eine heftige Fehde ausgebrochen, welche bei einer gestern stattgefundenen Generalversammlung zur Austragung gebracht werden sollte. Eigentlich gab es für die gestrige Generalversammlung zwei Gegenüber: die Direktion, mit der Tagesordnung „Entfernung des Aufsichtsrathes“ und der Aufsichtsrath mit der Tagesordnung „Entfernung der Direktion“. Als Vorgehensweise dieser auf dem Gebiete der Generalversammlungen ganz merkwürdigen Erscheinung muß hervorgehoben werden, daß der Präsident dieser Kronenparkasse Professor Karl Bockor, durch verschiedene Unzukömmlichkeiten und Unregelmäßigkeiten veranlaßt, den Institutsekretär auf kurzem Wege seines Amtes entsetzte. Der Sekretär warb sich eine Partei und gestern Vormittags platzten die feindlichen Lager auseinander; für polizeiliche Aufsicht war in ausreichendem Maße gesorgt. In seiner Eröffnungsrede widerlegte Präsident Bockor alle Anklagen der Gegenpartei und bezeichnete die Aktion des Aufsichtsrathes für unmotivirt; die Entlassung eines unpünktlichen Beamten diene dieser Partei zum Vorwande, gegen die Genossenschaftsdirektion in einer Weise, die dem Institut schadet, Stellung zu nehmen. Die Rede wurde häufig durch Zwischenrufe unterbrochen und als der Redner zu Ende war, erhob sich ein nicht endenwollender Lärm. Joseph Markus bewies in einer längeren Rede, daß die Direktion geschnitten und korrekt vorgegangen sei, was vom Aufsichtsrathe nicht behauptet werden könne. Während dieser Rede holte ein Mitglied der Genossenschaft mit dem Namen Markus aus, doch wurde der Attenlärer an der Ausführung seiner Absicht verhindert und durch die Polizei aus dem Saale entfernt. Der nächste Redner Dr. Brös konnte in dem großen Lärm nicht zu Worte kommen; das Toben der Parteien wurde immer heftiger und es waren Thätlichkeiten zu befürchten, weshalb auf Einschreiten des Polizeibeamten Präsident Bockor die Generalversammlung für geschlossen erklärte.

Todesfall. Der gewesene Vizegespan des Pester Komitats und ehemalige Abgeordnete Stephan v. Karassiy ist am 26. d. hier im 85. Lebensjahre gestorben.

Fremde Orden. Die allerb. Bewilligung zum Tragen der ihnen verliehenen fremden Orden und Titel erhielten: der Oberstallmeister Graf Julius Szecsenyi für das Großkreuz des rumänischen Sternordens; der Obergespan Graf Bela Sugonay für den Orden vom heiligen Grabe II. Klasse; der Ministerial-Sektionsrath Bela Gonda für das Ritterkreuz des italienischen Kronenordens; der türkische Konsul Ladislav Dirjta für das Komthurkreuz des bulgarischen Verdienstordens; der Protokollführer des Bankhauses E. M. Rothschild Alexander Samuel Blum für das Komthurkreuz des italienischen Kronenordens; der Advokat Dr. Geza Schuchos für das Ritterkreuz I. Klasse des sächsisch-erbnestischen Hausordens; der Oberinspektor der kön. ungar. Staatsbahnen Attila Vende für das Ritterkreuz des rumänischen Kronenordens; der Budapester k. k. Hofphotograph Roman Roman für den jerbischen Takova-Orden IV. Klasse; der Hof-Photograph Norc für das Ritterkreuz des rumänischen Kronenordens; der Advokat Julius Szamany für de-

erbischen Takova-Orden IV. Klasse; der Apotheker Ignaz Freyler für den türkischen Medschidie-Orden V. Klasse; der Buchbinder Ferdinand Göttermayr für das Ritterkreuz des päpstlichen Sylvesterordens; der Hof-Militär Schneider Adolf Weiner für den Titel eines preussischen Hoflieferanten.

Rutte und Säbel. Am Pfingstsonntag erlebten die Gläubigen von Törökbalint eine herzerhebende Manifestation der ecclesia militans. Pfarrer Zimány ging nämlich — wie uns mitgetheilt wird — mit gezücktem Säbel in die Kirche, um sich auf dem Wege dahin die Angreifer vom Halse zu halten. Seinen bewaffneten Aufmarsch motivirte der Herr Pfarrer damit, daß er seinen Feinden zeigen wolle, wie wenig er sich vor ihnen fürchte. Die kriegerische Demonstration hatte keine weiteren Folgen.

Von der elektrischen Bahn überfahren. Gestern Abends hat ein Waggon der Neupest-Natopalotaer elektrischen Bahn Gede der Sehelgasse und Hungariastraße den Tagelöhner Paul Minik überfahren; dem Unglücklichen wurden beide Beine unterhalb des Kniegelenks gebrochen. — Eine der Bethlen- und Csömörstraße liegendem Waggon der elektrischen Straßenbahn mit dem Komfortable Nr. 1232 so heftig zusammen, daß der Mietwagen vollkommen zertrümmert wurde; der Kutsher Andreas Kovacs gerieth unter die Räder des elektrischen Waggons und erlitt so schwere Verletzungen, daß er sterbend ins Nothspital transportirt wurde. Die polizeilichen Erhebungen konstataren, daß der Kondukteur die vorgeschriebenen Warnungssignale rechtzeitig und wiederholt gegeben hat und daß der Komfortabletsführer betrunken war. — Der 46jährige Kondukteur der elektrischen Tramway Martin Balint wurde gestern auf dem Telekplaz in Folge eigener Unvorsichtigkeit überfahren, wobei ihm die Füße gebrochen wurden. Der Verunglückte wurde von den freiwilligen Rettern ins Nothspital geschafft.

Landeskongress der Gewerbevereine. Im Landes-Industrieverein fand am Pfingstsonntag eine von den Vertretern mehrerer hauptstädtischer und Provinz-Gewerbevereine besuchte Konferenz statt.

Zu derselben führten Karl Rath und Moriz Geller die Vorrede. Referent Franz Döczy (Gran) hob in längerer Rede die Nothwendigkeit eines Pensionsinstituts für Gewerbetreibende hervor. Nachdem mehrere Redner für den Referentenantrag eingetreten waren, wurden folgende Resolutionen angenommen: Sämmtliche vaterländischen Gewerbevereine mögen für die Errichtung eines Landes-Gewerbetreibenden-Pensionsinstituts eintreten. Jeder Gewerbetreibende sei verpflichtet, Pensionsgebühren beizutragen und bei Gründung seiner Unternehmung für den Pensionsfonds eine Stammeinlage zu leisten. Zugleich möge auch für die Witwen und Waisen verstorbenen, armer Kollegen ein Unterstützungsfonds geschaffen werden. Bis zur Schaffung eines neuen Gewerbegesetzes möge auch provisorisch ein Pensionsfonds zusammengekauert werden. Schließlich werden der Centralauschuß und der Landes-Industrieverein aufgefordert, beim Handelsminister Schritte einzuleiten, damit das Gewerbegesetz je früher reformirt und die obigen Beschlüsse durchgeführt werden sollen.

Aus der Budapester bürgerlichen Schießstätte. Bei dem am Pfingstsonntag in der Budapester bürgerlichen Schießstätte stattgefundenen Prämienschießen haben folgende Schützen Preise davongetragen:

Auf der 225-300 Meter entfernten Feldscheibe hatten unter 20 Schützen die meisten Treffer errungen: Julius Bartos, Johann Zintl, Anton Jellenek, Karl Wirth, Joseph Bándorn, Karl Habicht, Martin Focht, Ernst Nusim; auf der 300 Meter distanzirten Feldscheibe für Mittelschüsse gewannen Preise: Julius Bartos, Anton Jellenek, Karl Wirth, Martin Focht, Johann Zintl, August Delmedico; auf der Pistolen-scheibe erzielten die meisten Treffer: Dr. Ludwig Aramethy, Joseph Bándorn, Andreas Faris, Anton Jellenek, Karl Wirth, Karl Rosconi, Gabriel Szava; auf der Jagdscheibe liegen: Alexander Sigmund, Anton Jellenek, Julius Bartos, Franz Riedl, Karl Habicht. Jünfer Schüsse machten: Alexander Sigmund, Anton Jellenek, Franz Riedl, Karl Habicht. Nagelschüsse hatten zu verzeichnen: Dr. Ludwig Aramethy. Den beste Distanz — 400 Meter Distanz — machte Oberstlieutenant August Delmedico. Des unglücklichen Wetters halber hatten sich die Schützenbamben vom Sport für heute absentirt. Zusammen wurden 1630 Schüsse abgegeben.

Arbeiterversammlungen. Am Pfingstsonntag fanden zwei Arbeiterversammlungen statt. Die Tapeszierer- und Kosamenteregehilfen beschloßen, an der für den 5. Juni anberaumten Wahl des Friedensgerichtsausschusses sich zu betheiligen und für die Kandidaten der Gehilfen zu stimmen. Auch forderten die Gehilfen die Amovirung des gewerbebehördlichen Kommissärs Franz Samuel, der angeblich nur die Interessen der Meister vertritt. — Die Dünereisotalistische Arbeiter hatten für das allgemeine Stimmrecht zwei Versammlungen einberufen, es wurde jedoch nur eine derselben abgehalten, weil die städtische Magistrat die Ueberlassung des Stadtmehlhofes aus Rücksicht für das Erhaltung jugende Publikum verweigerte. An der Versammlung, welche in der Hauptstraße Nr. 74 stattfand, nahmen etwa 500 Personen theil. Die Polizeibehörde war durch Stadthauptmann Almásy vertreten, der sich genöthigt sah, wiederholt die einzelnen Redner zu unterbrechen, weil diese gegen die Regierung und das Parlament heftige Angriffe richteten. Nach Annahme der Resolution zerstreuten sich die Theilnehmer in bester Ordnung.

Abtweife. Die Graner Domherren Dr. Julius Walter, Anton Wenzel und Johann Berger, deren Ernennung zu Aebten vor kurzer Zeit erfolgte, wurden am Pfingstmontag vom Fürstprimas Passary in ihre neue Würde eingesetzt. Nach der kirchlichen Ceremonie gab der Fürstprimas zu Ehren der neuen Aebte ein Diner.

Wohlthätigkeit. In der Auschussung des israelitischen Landes-Lehrervereins meldete Vereinspräsident Schuldirektor Julius Kornfeld folgende Spenden an: 100 fl. spendete Ludwig Bics de Hoves; je 10 fl. die Baronessen Klara und Anna Schöberger, Frau Moriz Schreiber, Frau Mar Brüll de Domony, die isr. Frauenvereine in Baja, in Arad, in Stuhlweissenburg und der isr. Kreuzverein in Kalocsa; 6 fl. spendete Frau R. L. in Budapest; je 5 fl. Frau Guttmann-Fügl de Dirjta, Frau Dr. Berthold Stiller, der isr. Frauenverein in Kesztemet, in Jglan, in B. Gyarmat, in Abony, ferner Frau Ida Fuchs, Frau Sigmund Geiger in Budapest; 3 fl. spendete der Frauenverein in Homonna; je 2 fl. Frau Armin Ruchs in Gyekujvár, Frau Dr. Samuel Löw in Budapest, Frau Sigmund Kornfeld und Frau Dr. Joseph Reims in Budapest, ferner die Frauenvereine in Szapolya und in Kaposvár; Schuldirektor Moriz Löwy in Jglan spendete 1 fl. Summe der Spenden 232 fl.

Enthüllung eines Kossuth-Denkmal. In Miskolcz wurde heute das vom Bildhauer Joseph Böna verfertigte Denkmal Ludwig Kossuth's feierlich enthüllt. Zur Feier waren Vertreter sämtlicher Gemeinden des Komitats Borjod, ferner auch Franz Kossuth erschienen. Die Enthüllungsfest wurde mit der Festrede des Bürgermeisters Koloman Soltész Nagy eröffnet. Nachdem die Gölle von dem Denkmal, einem Meisterwerk des ausgezeichneten Bildhauers, gefallen war, wurden Kränze niedergelegt. Sodann hielt Schuldirektor Bela Tóth die Schlussrede. Nachmittags fand ein Bankett statt. Demselben wohnten der gewesene Vizegespan Dichter Joseph Léva, Vizegespan Tarany, die Abgeordneten Attila Szemeré, Leo Lánosy, Victor Bichler, Georg Sturmman, Bela Kubik, Chefredakteur Joseph Béfi und viele Andere bei. Nachdem der Bürgermeister den König hochleben ließ, toastete Kossuth auf das Wohl der Familie Kossuth, Dr. Ladislav Markó trank auf das Wohl des Vizegespanns und Ignaz Galffy ließ die Gäste hochleben. Einen längeren Trinkspruch hielt auch Franz Kossuth.

Ernennungen. Durch allerb. Entschliegung wurden ernannt: Der Unterrichter in Raab Dr. Ladislav Kiseley zum Bezirksrichter in Nagy-Atad; der Unterrichter in Trencsin Dr. David Schlegel zum Gerichtshofrichter in Trencsin; der Unterrichter in Nagy-Atad Stephan Rohoczky zum Gerichtshofrichter in Zala-Egerseg; der Unterrichter in Kis-Báda Paul Fintey zum Gerichtshofrichter in Jänstirchen; der Gerichtsnotar in Jänstirchen Janaz Deleova zum Unterrichter in Jänstirchen und der Jänstircher Vize-notar Stephan Bájárhelyi zum Unterrichter in Szigetvár. — Der Handelsminister ernannte: den Ministerial-Hilfssekretär Dr. Karl Neumann zum Ministerialsekretär; die Ministerialkonsipisten Dr. Gustav Bernáth und Johann Malobicsky zu Ministerial-Hilfssekretären; den Ministerial-Konzept-Adjunkten Dr. Johann Ott zum Ministerialkonsipisten; den Titular-Ministerial-Konzept-Adjunkten Dr. Alexander Szterényi zum wirklichen Ministerial-Konzept-adjunkten; den Ministerial-Hilfssekretär Dr. Ludwig Hegyeshalmi zum Ministerialsekretär im statistischen Amte. — Se. Majestät hat ernannt: den Unterrichter in Klausenburg Joltán Beres nach Kolovinc und den Vauhy-Hunyader Unterrichter Joseph Bégh nach Szegedabely zu Bezirksrichtern; den Recksemer Unterrichter Mikolav Aug zum Gerichtshofrichter in Kesztemet; den Kisvárdader Vize-notar Julius Marczy nach Ungvár, den Nagyvárdader Vize-notar Stephan Bákodny nach Nagy-Bécskerék, den Devarer Vize-notar Mikolav Gáspár nach Klausenburg, den Kaschauer Vize-notar Bela Namenyi nach Kaschau, den Dárdaer Vize-notar Bela Böck nach H.M.-Bárfalvy, den Szegediner Vize-notar Franz Boros nach H. St. Miklos, den Jänstircher Vize-notar Joseph Hásh nach Tamás, den Karlsburger Vize-notar Albert Löwy nach Csáti-Gorbó und den Decker Advokaten Dr. Ernst Weiszel nach Dees zu Unterrichtern.

Das Attentat in Rhedivial-Klub. Ein Korrespondent der „N. Fr. Fr.“ schreibt: Wer die Verhältnisse in der Rhedivialen Familie kennt, wird durch das Attentat, welches an dem Prinzen Ruad Pascha durch seinen eigenen Schwager verübt wurde, nicht allzusehr überrascht sein. Prinz Ruad, einer der jüngsten Söhne Ismael Paschas, hat eine vollkommen europäische Erziehung genossen. Er spricht fließend Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch. Mit seiner Gemahlin verbindet ihn die zärtlichste Liebe. Die Prinzessin, seit etwa vier Jahren mit ihm vermählt, ist etwa 23 Jahre alt. Sie färbt ihr schönes schwarzes Haar hochblond, versteht ihren großen, schöngeformten Augen einen höheren Glanz zu geben, die kühn geschwungenen Bogen ihrer Augenbrauen scharfer zu ziehen, kurzum alle die Mittel anzuwenden, die eine Orientalin in eine hochmoderne Parisierin verwandeln. Die Dame spricht gleichfalls französisch und spielt Klavier; sie liebt ihren Gemahl über Alles und ist auf denselben nicht wenig eifersüchtig. Im verflohenen Jahre hatte sie das Unglück, ihr ältestes Söhnchen zu verlieren, doch ist sie wieder Mutter eines Knaben geworden. Prinz Ruad erlebte den Sommer 1896 mit seiner Gemahlin in Nussée im Salzammergut, den Herbst in Neapel. Trotzdem die Prinzessin ihre Niederkunft erwartete, bewog sie den Prinzen, ihr Wien zu zeigen.

Die schwelgte in den Gemüthen, welche ihr die prächtigen Schaufenster, das buntbewegte Leben und Treiben auf den Straßen boten, wie ein fröhliches Kind. Die Prinzessin besitzt eigentlich ein sehr großes Vermögen, doch wird ihr daselbe von ihren Geschwistern streitig gemacht, so daß Prinz Ruad und sie gezwungen sind, eine Legion von Prozessen zu führen. Die Erbitterung unter den Verwandten ist furchtbar und der Korrespondent hat selbst aus dem Munde des Prinzen folgende Aeußerung gehört: „Ich würde bei meinen Geschwistern und Verwandten keine Tasse Kaffee trinken, ohne zu fürchten, daß man mich vergiften wolle.“ Die Prinzessin sollte eigentlich mehrere hunderttausend Francs als Jahresrente beziehen, die vielen Prozesse jedoch verursachen zuweilen vollständige Ebbe in der Kasse, so daß gegen hohe Prozente Anlehen genommen werden müssen. Der Stil des orientalischen Haushaltes ist sehr kostspielig. Der Prinz und die Prinzessin, die im Salzammergut sehr einfach lebten, keinen Wagen hielten, nur kleine Dienerschaft hatten, erzählten seufzend, daß im Palais zu Kairo 60 Diener erhalten werden müßten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Ursache des Attentats in Familienzwist zu suchen ist und kein edleres Motiv hinein spielt. Die Mutter des Prinzen Ruad, eine der drei den Titel „Prinzessinen“ führenden Frauen, die Ismael überlebten, ist selbst einfacher Herkunft, ohne alle europäische Bildung. Trotzdem sie eine strenge Morgenländerin voll Aberglauben und Vorurtheil ist, hat sie den größten Einfluß auf den Prinzen, und selbst die schöne junge Frau desselben muß sich diesem Einfluß unterordnen. Prinz Ruad hat sich bei seiner Heirath verpflichtet, keine zweite Frau zu nehmen, und so lange die Prinzessin ihn so liebt und ihn so eifersüchtig überwacht wie jetzt, wird er seine Blinde auch nicht einmal auf der schönsten Sklavin ruhen lassen. Wenige Monate nach ihrer Vermählung glaubte die junge Prinzessin, daß Ruad eine ihrer Sklavinnen etwas mehr beachte, die Prinzessin erklärte rasch entschlossen, den Harem sofort zu verlassen, und so wurde die schöne Sklavin binnen drei Tagen an einen ägyptischen Offizier verheirathet. Der Pantoffel stammt bekanntlich aus dem Morgenlande.

Ein geheimnißvolles Verbrechen. Gestern wurde nächst der Neupester Hafeninsel der Leichnam eines jungen Mannes aus der Donau gezogen, dessen Hände mittelst einer Nestschnur nach rückwärts gebunden waren; die Schnur war ferner mittelst einer Schlinge am Halse befestigt. Die Taschen des Todten waren mit Kieselsteinen gefüllt. Die Leiche dürfte 5-6 Tage im Wasser gelegen sein. Nach der Kleidung zu urtheilen, scheint der Unbekannte den besseren Kreisen angehört zu haben; er hatte einen nahezu neuen Kammgarnanzug und moderne englische Schuhe. Auch die Hände weisen nicht auf schwere Arbeit hin. Außer zwei Lösen der Klauenburger Rettungshaus-Lotterie wurde nichts vorgefunden, was die Agnosizirung des Todten ermöglichen könnte. Aus der Leichwäsche war die Märkte herausgeschnitten.

Freie Stützungsplätze. Anfangs des nächsten Schuljahres werden im ungarländischen Lehrer-Waisenhause mehrere Lehrerwaisen aufgenommen. Die Waisen verstorbener Waisenhause-Vereinsmitglieder genießen den Vorzug. Gesuche sind bis zum 20. Juni an den Schulinspektor Joseph Döth (VII., Szentkiralygasse 3) zu richten.

Verhängnißvoller Zeitvertrieb. Der 25jährige Schmiedegeselle Karl Mezeuer vertrieb sich den gestrigen Feiertag damit, daß er volle Patronen mit einem Schmiedehammer bearbeitete. Eine Patrone explodirte und ein Splitter derselben bohrte sich dem jungen Manne unterhalb des Herzens in die Brust; er mußte in schwerverletztem Zustande ins Johanneshospital gebracht werden.

Ein Gemischel. In der Nacht vom Pfingstsonntag auf Montag gab es auf der Hungariastraße Nr. 109 zwischen mehreren Schlossergehilfen ein blutiges Gemischel, welches aus einem ganz harmlosen Wortstreit entstand. Auf dem Plage blieben der 20jährige Schlossergehilfe Johann Kullian und der 24jährige Schlossergehilfe Alexander Szilagy mit schweren Brustwunden, die Schlossergehilfen Julius Hegny und Johann Jayerling mit schweren Kopfwunden. Die Verwundeten wurden durch die Rettungsgesellschaft ins Krankenhaus gebracht, wo Alexander Szilagy nach wenigen Stunden seiner Verletzung erlag. Die Polizei hat die umfassendsten Recherchen eingeleitet.

Ministerielle Anerkennung. Der Ackerbauminister hat dem Erlauer Erzbischof Dr. Joseph Samassa, welcher den Eigentümern der durch die Phylloxera verwüsteten Weingärten ein größeres Quantum Weinreben gespendet, seinen Dank aus. — Der Unterrichtsminister spricht dem Municipium der königl. Freistadt Stuhlweissenburg für die Errichtung eines Millenniumsstipendiums im Betrage von 10,000 fl. für Hochschüler; dem Raaber Domherrn Dr. Anton Balits für die Spende von 500 fl. zu Gunsten des zu errichtenden Internats der Raaber kath. Lehrerinnen-Präparandie; der Baronin Emerich Jekervary geb. Laura Szilagy für die Errichtung einer Stiftung im Betrage von 250 Kronen behufs Verhütung armer Schulkinder mit Lehrbüchern; dem Budapestiner Einwohner Ignaz Weib, welcher die zum Andenken an seine verstorbene Mutter Charlotte Weib-Nathán zu Gunsten der Schüler der Waag-Neustädter isrl. Realschule mit dem Kapital von 200 fl. errichtete Stiftung auf 400 fl. erhöhte, seinen Dank aus.

Namensänderungen. Ferdinand Schumann (Budapest) in Szilárdi; Sigmund Blajer (Rab) in Partos; Edmund, Ludwig, Julius und Koloman Haffner (Waizen) in Havas; Victor und Franz Kreizler (Stuhlweissenburg) in Kreztes.

Unterhaltungen. Das vom hauptstädtischen Armen-Kindergartenverein am 5. Juni abzuhaltende Sommerfest auf der Margaretheninsel verspricht glänzend zu werden. Die Insel wird bei dieser Gelegenheit vollständig elektrisch beleuchtet sein. In zwanzig Pavillons werden Buffets und Buzare errichtet sein, in welchen vornehme Damen als Verkäuferinnen fungiren werden. Außer zwei Militärkapellen werden vierzig Künstler und Künstlerinnen konzertiren. Abends wird ein Feuerwerk abgebrannt. — Die Osner Tischgesellschaft zur Bekleidung armer Kinder veranstaltet am 5. Juni in der Götvös-Billa am Schwabenberg ein Junialis. Bei Regenwetter wird die Unterhaltung auf den 9. Juni verschoben. — Der ungarländische Uhrmacher- und Fachverein veranstaltet am 5. Juni in der Gartenrestauration äußere Kerepeserstraße Nr. 122 eine Sommerunterhaltung.

Eisenbahnunfall. Aus Balassa-Gyarmat wird telegraphirt, daß der Kitzmeister Baron Bela Bodmaniczky und der Obergespansekretär Verthold Fáy auf dem Gefährte des Letzteren gestern, Sonntag, bei dem 14 Minuten von Balassa-Gyarmat entfernt gelegenen Sibaer Wächterhäuschen das Schienengeleise in dem Augenblicke übersehen wollten, als ein Lastzug herangebraust kam. Die Lokomotive erfaßte Wagen und Pferde und zerstückelte sie. Hierbei flog Fáy aus dem Wagen, während Baron Bodmaniczky auf den Wagentrümmern von der Lokomotive noch eine Strecke mitgeschleppt wurde. Eigenthümlicherweise sind Baron Bodmaniczky und Fáy mit dem Leben davongekommen, ja, sie haben nicht einmal lebensgefährliche Verwundungen erlitten.

Verstümmelter Gattenmord. Der in Neupest, Deakgasse Nr. 26, wohnhafte 51jährige Tagelöhner Stephan Juhász verlor heute Nachmittags seiner schlafenden Gattin einen Messerschnitt in den Hals. Auf die Hilfe der Frau eilten Nachbarn herbei, machten den Attentäter dingfest und übergaben ihn der Polizei; die Frau wurde in schwer verletztem Zustande ins Graf Karoly'sche Spital gebracht. Bei der Polizei gab Juhász als Motiv seiner That an, daß er sich von seiner Frau befreien wollte.

Pariser Weltausstellung 1900. In Paris beschäftigt man sich bereits eifrig mit der Frage der Unterbringung der zur Weltausstellung 1900 kommenden fürstlichen Gäste. Der Plan, den Pavillon de Flore in den Tuilerien zu diesem Zwecke umzugestalten, wurde wegen Raum-mangels fallen gelassen. Man plant nun den Ankauf des herrlichen Palastes des Grafen Potocki. Dieser allein dürfte wohl allen Anforderungen entsprechen und würdig sein, die gekrönten Häupter zu beherbergen. Der Palast, ein großes Bieder zwischen der Rue Chateaubriand, Balzac, Lamennais und der Avenue de Friedland einnehmend, wurde 1882 nach dem Vorbilde florentiner und geneueser Patrizierpaläste von dem berühmten Architekten Jules Reboul an Stelle des alten Palastes errichtet. Von einem majestätischen Dome überragt und zu beiden Seiten mit pavillonartigen Seitenflügeln versehen, schmückt der imposante Bau mit seiner Fassade in der Avenue de Friedland das Viertel der Champs-Élysées. Das kunstvoll in eiserner Bronze ausgeführte Hauptthor, das allein einen Werth von 100,000 Francs hat, führt zu dem Erdgeschoße, wo sich die Vestibule, die Empfangsäule und der Festsaal befinden. Von da führt eine breite, nach dem Muster der in der Pariser Großen Oper errichteten Marmortreppe, auf der sich 2000 Personen frei bewegen können, unter die Domkuppel. Die Haupttreppe selbst kostete eine halbe Million Francs. Die Gemächer der Gräfin nehmen den linken Flügel des ersten Stockwerks ein. Die Salons gehen nach der Straße, während die Speisesäle eine freie Aussicht nach dem Parke genießen. Das Schlafzimmer der Gräfin ist nach dem Vorbilde des Schlafgemaches Ludwigs XIV. in Versailles mit königlicher Pracht ausgestattet. Der große Speisesaal, mit Marmor- und Marmor-Mauerverkleidung versehen, ist mit einem monumentalen Kamin im Renaissancestil geschmückt und mit herrlichen Plafonddekorationen geziert. An diesen stößt das Arbeitskabinett der Gräfin; die kleinen Salons des ersten Stockwerks sind im Stile Ludwigs XV. gehalten und mit blendender Pracht ausgestattet, wie auch die im rechten Flügel befindlichen großen Salons; die an diese Flucht der Salons stoßende Festhalle erforderte einen Aufwand von einer Million Francs. Von diesem prächtigen Raum führt eine breite Marmortreppe nach dem gräflichen Park, der einerseits von den Marställen, andererseits von den Wagenremisen begrenzt ist. Vor einigen Jahren hat Ismael Pascha dem Grafen Potocki vierzehn Millionen Francs für diesen Palast; Graf Potocki nahm jedoch das Kaufgebot nicht an.

Familien-Nachrichten.

Herr Jakob Brück, Kaufmann in Preßburg verlobte sich mit dem anmuthigen Fräulein Anna Tochter des Herrn Leop. Klopfer, Dekonom in Esabany
Herr Leopold Deutscher, Juwelier aus Krompach, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Irma, Tochter der Frau Witwe Mörklein aus Szolnok.
Herr Sigmund Berger, Meczenséf (Rakna) verlobte sich mit Fräulein Theresje Kanarik aus Groß-Rikinda.

Damen- und Herrenwäsche streng solider Ausführung, komplette Brautausstattungen bei Hof. Sigmund, Budapest, Mathyngasse.

Sport.
Budapester Trabrennen.

In beiden Pfingstfeiertagen haben auf der Rennbahn im Stadtwäldchen Trabrennen stattgefunden, deren Besuch aber durch das anhaltende Regenwetter stark beeinträchtigt war. Die einzelnen Traberkonkurrenzen endeten fast immer mit dem Sieg der Favorits. Als „Creignis“ mag es verzeichnet werden, daß das Direktorium am zweiten Tage im Wettsahren um den „internationalen Preis“ Graf Simon Wimpffen's „Fionzo“ wegen Galoppirens distanzirte, wodurch Andreas Wolfenbacher's „Molly Baron“ zum Preis gelangte. Hier unser Bericht:

— Sonntag. —

1. „Virgouca-Preis.“ (1200 Kronen, Distanz 3000 Meter.) Das Rennen gewann Baron Stephan Sennyei „Holló“ und „Legény“, Zweites Graf Alois Karoly's „Arva“ und „Mici“, Drittes Graf Ladislaus Karoly's „Lias“ und „Mici“, dann Baron Stephan Sennyei's „Tuzsolt“ und „Volygó“ und Graf Simon Wimpffen's „Virao“ und „Bihar“. Totalisateur 5:15.
2. „Zuckerpreis.“ (2400 Kronen, Distanz 20 Kilometer.) Erstes wurde das Viererpaar Graf Koloman Tisa jun.'s „Lepke“, „Hajnal“, „Dar“ und „Linda“, Zweites Graf Alois Karoly's „Liska“, „Náci“, „Megezt“ und „Sives“, Drittes Graf Theodor Andrássy's „Wilma“, „Bátor“, „Tisa“ und „Castora“, Letztes Graf Géza Andrássy's „Kantor“, „Maurus“, „Valerie“ und „Kontras“. Totalisateur 5:27.
3. „Direktoriums-Preis.“ (1200 Kronen, Distanz 3000 Meter.) Erstes Julius Muslaj's „Dongó“, Zweites Béla Gräber's „Olga“, Drittes Graf Simon Wimpffen's „Fionzo“, dann Mr. Fieldwame's „Willie Rysdyk“, Madár Weisenbacher's „Molly Baron“, Graf Simon Wimpffen's „Habbell Abbot“, Alexander Wojnich's „Paras“. Totalisateur 5:12.
4. „Auszuh-Preis.“ (800 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Sieger wurde Graf Julius Reglevich „Musti“, Zweites Graf Ladislaus Karoly's „Muskatli“, Letztes Graf Géza Andrássy's „Paras“. Totalisateur 5:7.
5. „Fatterfall-Preis.“ (1000 Kronen, Distanz 5000 Meter.) Erstes wurde Julius Muslaj's Doppelpaar („Dongó“ und „Pajás“), Zweites Graf Alois Karoly's „Lulu“ und „Smiel“, Drittes Madár Weisenbacher's „Blue Brig“ und „Kemen“. Totalisateur 5:6.
6. „Fiaferfahren.“ (Preis 400 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Erster wurde Franz Luczianovic's (Nr. 5), Zweiter Samuel Braun (Nr. 4), Dritter Wilhelm Gebhardt (Nr. 321). Acht Konkurrenten. Totalisateur 5:10.

— Montag. —

1. „Cupidpreis.“ (1000 Kronen, Distanz 3000 Meter.) Erstes wurde das Doppelpaar des Baron Stephan Sennyei („Holló“ und „Legény“), Zweites des Grafen Simon Wimpffen („Jaska“ und „Volegény“). Totalisateur 5:8.
2. „Präsidentenpreis.“ (800 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Erstes wurde Graf Julius Reglevich „Musti“, Zweites Alexander Wojnich's „Paras“, Drittes Mr. Fieldwame's „Sürgös“. Totalisateur 5:10.
3. „St. Gerhardspreis.“ (1500 Kronen, Distanz 20 Kilometer.) Erstes wurde das Viererpaar des Grafen Géza Andrássy („Kantor“, „Virgouca“, „Valerie“ und „Holló“), Zweites des Grafen Koloman Tisa („Lepke“, „Hajnal“, „Bonera“ und „Sjello“), Drittes des Grafen Ludwig Karoly's („Mici“, „Margit“, „Liska“ und „Sives“), Viertes des Grafen Julius Reglevich's („Gilla“, „Daras“, „Zambor“ und „Szedes“). Totalisateur 5:21.
4. „Internationaler Preis.“ (500 Kronen, Distanz 5000 Meter.) Erstes wurde Madár Weisenbacher's „Molly Baron“, Zweites Alexander Wojnich's „Virgouca“, Drittes Graf Simon Wimpffen's „Fionzo“. Totalisateur 5:12.
5. „Kretápreis.“ (1200 Kronen, Distanz 3000 Meter.) Erstes wurde Graf Ludwig Karoly's Doppelpaar („Lulu“ und „Smiel“), Zweites Madár Weisenbacher's („Blue Brig“ und „Kemen“). Totalisateur 5:7.
6. „Fiaferfahren.“ (Preis 400 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Erster wurde Wilhelm Markbreiter (Nr. 492), Zweiter Franz Luczianovic's (Nr. 5), Dritter Samuel Braun (Nr. 4). Totalisateur 5:8.

Wiener Rennen.

— Telegraphischer Bericht. —

Wien, 30. Mai. Bei den gestern und vorgestern stattgehabten dritten und vierten Sommer-Meetings wurden folgende Resultate erzielt:

— Sonntag. —

1. „Hürdenrennen.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Fürst Esterházy's „Sehr mügliche“ (Williamson) Erstes, Capt. Gaston's „Terridor“ (Prinz Paris) Zweites, Obermayer's „Barintan“ (Wundenham) Drittes, dann „Jasmin“, „Jura“, „Valkyräne“, „Serajewo“, „Bajon“. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen das Dritte. Totalisateur 5:15. Platzwetten I. 25:38, II. 25:58, III. 25:138.
2. „Binea-Rennen.“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Dreher's „Probler“ (Smith) Erstes, todtes Rennen zwischen Graf Festetich's „Horto“

hagy" (Pest) und Dreher's „Drift" (Marsh), dann „Round the corner", „Kaplár", „Barnato II", „Cid". Sider mit einer Länge Ertes, todtes Rennen für den zweiten Platz. Totalisateur 5:37, Platzwetten I. 25:54, II. 25:53 für „Hortobágy" und 25:74 für „Drift".

3. „Parjial-Handicap." (Preis 5000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Graf Székely's „Béletlen" (Gildchrist) Erstes, Baron Ledtich's „Hag" (Sharpe) Zweites, Mr. C. Wood's „Joth Kart" (Sands) Drittes. Sider um eine Halslänge gewonnen. Totalisateur 5:81, Platzwetten I. 25:148, II. 25:117, III. 25:57.

4. „Ladny Patroness-Rennen." (Preis 6000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Wiener v. Welten's „Gombá" (Barter) Erstes, Baron Ledtich's „Bogdány" (Sharpe) Zweites, Graf Felsöldy's „Dogge" (Parr) Drittes. Sehr leicht mit einer Länge gewonnen, nach dritthalb Längen das Dritte. Totalisateur 5:17, Platzwetten I. 25:49, II. 25:53.

5. „Handicap." (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Baron Erlanger's „Szittya" (Gildchrist) Erstes, Graf Wendheim's „Kisafony" (Wilton) Zweites, in todtem Rennen Dreher's „Dogma" (Smith) und Graf Trauttmansdorff's „Nell" (Marsh) Dritte, dann „Heritiera", „Nur Reine", „Theophyl", „Lander", „Felenk", „Georgette". Sider mit anderthalb Längen gewonnen, mit einer Länge Drittes. Totalisateur 5:29, Platzwetten I. 25:50, II. 25:85 für „Kisafony", III. 25:51 für „Dogma".

6. „Jugena-Steeplechase." (Preis 4000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Fürst Bálfy's „Anatole" (Prinz Paris) Erstes, Graf Orsich's „Salamour" (Salter) Zweites, Graf Trauttmansdorff's „Nyaland" (Budenham) Drittes. Verhalten mit dritthalb Längen gewonnen. Totalisateur 5:8, Platzwetten I. 25:30, II. 25:36.

7. „Verkaufsrennen." (Preis 4000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Capt. Gaston's „Morony" (Cleminson) Erstes, Graf Trauttmansdorff's „Futár" (Marsh) Zweites, Capt. Gaston's „Abgar" (Rawlinson) Drittes, dann „Thessa", „Jerry", „Szivós", „Enying", „Kadmea", „Dilemma", „Sorgenkud". Mit anderthalb Längen gewonnen, nach fünf Längen das Dritte. Totalisateur 5:19, Platzwetten I. 25:47, II. 25:78, III. 25:186.

Montag.

1. „Maident-Hürdenrennen." (Preis 3000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Erster in todtem Rennen Graf Bathházy's „Almos" (May) und Fürst Esterházy's „Boltigeur" (Williamson) Drittes Miltosfalvaer Gestüts „Konacher" (Wheeler), dann „Kervál", „Furfang", „Kadabummler". Die Ersten in todtem Rennen, nach fünf Längen das Dritte. Totalisateur 5:5 für „Almos", 5:9 für „Boltigeur", Platzwetten I. 25:33 für „Almos", II. 25:37 für „Boltigeur".

2. „Gombá-Rennen." (Preis 5000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Bichy's „Mikó" (Sharpe) Erstes, Springer's „Pavolin" (Hyams) Zweites, Ritter Wiener v. Welten's „Gombá" (Barter) Drittes, dann „Rabenvater". Leicht mit einer Länge gewonnen, nach 1/2 Längen das Dritte. Totalisateur 5:21, Platzwetten I. 25:38, II. 25:33.

3. „Buccaneer-Rennen." (Preis 10,000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) J. Jankovich's „Merges" (Adams) Erstes, Graf Székely's „Veloce" (Gildchrist) Zweites, Graf Trauttmansdorff's „Fou de Barre" Drittes, dann „Debutante", „Primula", „Valakt", „Káplós". Leicht mit dritthalb Längen gewonnen, nach dritthalb Längen das Dritte. Totalisateur 5:43, Platzwetten I. 25:81, II. 25:58, III. 25:74.

4. „Maident-Verkaufsrennen der Zweijährigen." (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Capt. Gaston's „Radeliffe" (Cleminson) und Székely's „Tambour" (Peale) in todtem Rennen Erste, Egeby's „Gizca" Drittes, dann „Miltmaberk", „Ländlerin", „Gie", „Nerissa", „Moonstone", „Fürchte nichts", „Masque", „Passable", „Marcellaise", „Jntuder", „Sella". In todtem Rennen Erste, nach drei Längen das Dritte. Totalisateur 5:19 für „Radeliffe", 5:17 für „Tambour", Platzwetten I. 25:70 für „Radeliffe", 25:68 für „Tambour", III. 25:226.

5. „Rennender Zweijährigen." (Preis 3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) Baron v. Edelsheim-Gyulai's „Weddingve" (Barter) Erstes, Baron Springer's „Reader" (Hyams) Zweites, Graf Ungab's „Jolly Girl" (Boole) Drittes, dann „Marianna", „Philine", „Bar". Sider mit zwei Längen gewonnen, nach anderthalb Längen das Dritte. Totalisateur 5:33, Platzwetten I. 25:83, II. 25:38.

6. „Große Wiener Steeplechase." (Preis 10,000 Kronen, Distanz 3400 Meter.) Graf Esterházy's „Cinsins Under" (May) Erstes, Miltosfalvaer Gestüts „Sableány" (Wheeler) Zweites, Graf Kinsky's „Mgyaarád" (Williamson) Drittes, dann „Csefó", „Thella" und „Alland". Leicht mit drei Längen gewonnen, nach Kopflänge das Dritte. Totalisateur 5:14, Platzwetten I. 25:32, II. 25:31, III. 25:31.

7. „Handicap." (Preis 2000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) Ritter Javokhosy's „Alár" (Gildchrist) Erstes, Schindler's „Toll" (A. Bulford) Zweites, Ritter Lederer's „Alpár" (Peale) Drittes, dann „Surg", „Bertha", „Jlis", „Menelik", „Morgó", „Domina" und „Maros". Mit Kopflänge gewonnen, nach drei Längen das Dritte. Totalisateur 5:20, Platzwetten I. 25:49, II. 25:80, III. 25:69.

Theater, Kunst und Literatur.

(Sommertheater im Stadtwaldchen.) Direktor Feld erlebt seit einer Woche einen Triumph nach dem anderen. Der erste Schritt seiner Tochter Irene auf der Bühne war von einem vollen Erfolg begleitet und die jüngste Pöffe seines Sohnes Mathias fand seitens der Kritik und des Publikums schmeichelhafte Aufnahmen. Hierzu gesellte sich gestern die Aufführung der Visionen

schen Pöffe „Die hypnotisierte Schwiegermutter", mit welcher Direktor Feld ein Kassenstück erworben hat. Das Stück weist ein lustiges, inhaltsreiches Sujet, brillante Situationsweise und gelungene, aus dem Leben geschöpfte Figuren auf. Der Hauptheld der Pöffe ist der Naturforscher Morizet (Girich), der von dem Ehrgeize geplagt wird, in die Reihe der vierzig Unsterblichen aufgenommen zu werden. Er hat das Thema gefunden, welches ihn den heißersehnten Pantenil sichert. Seit Jahren arbeitet er an dem Werke „Ueber die Bacillen, welche das Frauenherz infizieren", und zu seinen wissenschaftlichen Forschungen benützt er seine junge Gattin Helene (J. Tóth) als Medium. Er hypnotisirt den Maler Jorcinal (Könyves) und bezieht ihn, seiner Frau bis zu einer gewissen Grenze den Hof zu machen. Der flotte Maler ist damit herzlich gerne einverstanden und entwirrt schließlich die Geliebte nach Amerika. Der Gelehrte tröstet sich mit der Gattin des Verführers seiner eigenen Frau. Schließlich wird Morizet in die Akademie gewählt. Die Darstellung war eine recht befriedigende. Die Damen Jekó, Tóth und Tharassovits (Letztere spielte mit viel Komit eine eifersüchtige Schwiegermutter) und die Herren Girich, Könyves und Kómler fasten ihre Rollen mit Verständnis auf. Das total ausverkaufte Haus kam aus dem Lachen gar nicht heraus und belohnte die gelungenen Darbietungen mit häufigen Hervorrufen.

Im Lustspieltheater fand am ersten Pfingsttage die öffentliche Prüfung der Cleven der von dieser Bühne erhaltenen Theaterschule statt. In drei Einaktern traten etwa zwei Duzend junge Damen und Herren auf, um ihren Befähigungsnachweis für die Bühne zu erbringen. Es war naturgemäß noch ziemlich unperfektes Bühnenmaterial, das wir zu sehen und zu hören bekamen. Beachtung verdienen die Damen Mathilde Györi, Kósi Balint und Hermine Rónai; von den Herren fand in erster Reihe Géza Zihanyi Beifall; auch Eugen Endrödi und Leo Trjai ragten aus dem Ensemble hervor.

Gerichtshalle.

Budapest, 30. Mai. (Notifizierung des Prozeßes Gárdos.) Vor einigen Tagen erst wurde Ludwig Gárdos von der gegen ihn erhobenen Anklage, seine Frau vergiftet zu haben, von der kön. Kurie freigesprochen und auf freien Fuß gesetzt. Vor ungefähr anderthalb Jahren hatte seine Schwiegermutter, die Witwe Fedorcsák, die furchtbare Anklage auf Gattenmord gegen ihn erhoben. Wie bekannt, wurde Gárdos von dem Budapester Gerichtshofe als erster Instanz zu lebenslänglichem Kerker verurtheilt, von der kön. Tafel und der kön. Kurie aber freigesprochen. Der Witwe Fedorcsák aber läßt der frühzeitige Tod ihrer Tochter keine Ruhe und sie hat unmittelbar nachdem Gárdos auf freien Fuß gesetzt worden war, durch ihren Advokaten beim Budapester Gerichtshofe eine Eingabe überreichen lassen, in welcher sie unter Verbringung zahlreicher neuer Beweise die Notifizierung des Prozeßes gegen Gárdos verlangt. Die neuerliche Klage der Witwe Fedorcsák wurde der Staatsanwaltschaft bereits übermittelt und wird Staatsanwalt-Substitut Dr. Böhm nach Prüfung des neu unterbreiteten Beweismaterials schon in den nächsten Tagen seine diesbezüglichen Anträge stellen.

Offener Sprechsaal.

Sehr geehrter Herr Redakteur! Am 14. Mai habe dem hohen Ministerium für Kultus und Unterricht unter Nr. 30293/IV. 89. einen Antrag gestellt, bei welcher Gelegenheit ich mich über das von den Zeitungen erwähnte Projekt, bezüglich des am Lágymányos zu erbauenden Polytechnikums folgendermaßen geäußert habe: Dieser Grund ist nicht nur unpraktisch, sondern auch zum großen Theile durch seine tiefe Lage mit Gefahr bedroht. Derselbe liegt nämlich 8 Meter hoch über dem Nullpunkt der Donau. Bei der Ueberschwemmung im Jahre 1838 war das Niveau 9.30 Meter. Wie bekannt, hat sich das Bett der Donau in 60 Jahren gehoben, weswegen mit Bestimmtheit anzunehmen ist, daß bei gefährlichen Eisstößen die Keller der Gebäude in der ganzen Umgebung um 2 Meter mehr, daher mit 3.30 Meter in Wasser wären, und ein Schaden von Millionen entstehen würde. Außerdem ist das Wasser schlammig und diente der größte Theil dieses Grundes Jahrzehnte hindurch als Müllabladungsplatz für den I. und II. Bezirk. Erst in letzterer Zeit wurde derselbe mit einer dünnen Erdschicht überzogen, weswegen derselbe unangenehm und gesundheits-schädlich ist. Ferner wäre daselbst die Fundamentierung unerschwinglich und theuer. Die in der Nähe befindliche Kanalisation würde durch ihren großen Verkehr stauende Reflektionsströme mit ihrem großen Strome in diesem Punkte die heisse Luft zu diesem Zwecke eben nicht geeignet. Die Herren: Min. Nath Ambros Seidl, Trübweiser, ich und meine Konjunkten haben zu diesem Zwecke in dem im I. Bezirk gelegenen Virányos, in der Nähe der Haltestelle der elektr. Bahn einen ca. 21,000 Quadratmeter großen Grund officirt, welcher in Folge der rapiden Bauten bis zur Fertigstellung des Polytechnikums in das Intravallan einbezogen werden wird und auf einer sanften Anhöhe wie in Zürich gelegen ist. Derselbe besitzt reine Luft, ist ruhig und wäre fähig, hat bestmögliche Umgebung, guten Verkehr und wäre hier eine rasche, sichere und billige Fundamentierung möglich. Nachdem sich alle Interessenten verpflichtet haben, den Quadratmeter um 10 fl. herzugeben, wäre jeder Expropriations-prozeß überflüssig, was am Lágymányos durch die Forderung von nahezu 200 fl. per Quadratmeter notwendig wird. Nachdem dies im allgemeinen Interesse gelegen ist, bitte ich, nach dem in Ihrem w. Blatte zu veröffentlichen. Budapest, am 28. Mai 1898. Hochachtungsvoll Rudolf Wirker, Ingenieur, II., Hona-lépcsó 3.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Finaly Regina, Glückselig Miksa,
Budapest, jegysek.

Dr. Lashy's Inhalatorium
für Brust-, Kehlkopf-, Magen-, Nierenkrankh., Coelc- und Nichtenzerkrankung in separirten Kabinen auf kaltem Wege, Pneumatische Kuren für Asthmatiker. Elisabethring 6, I. St. Ord. von 11-1 und 2-4 Uhr. 95080

Nichts sichert die Gesundheit wirksamer bei Epidemien und zu jeder Zeit, als ein gutes verdauungsfähiger Magen und reines Trinkwasser. Ein vorzügliches Mittel hierzu ist die

Mohaer Agnes-Quelle

natürliches an Kohlensäure reiches Mineralwasser, als unbedingtes reines, angenehmes und billiges Tisch- und Tisch-Sauerwasser; vermöge seines reichhaltigen Kohlensäuregehaltes ist es nicht nur ein sicheres Schutzmittel gegen inficirende Elemente, sondern wirkt auch gleichzeitig anregend auf den Organismus des Magens, stellt die Verdauungsfähigkeit wieder her, steigert dieselbe und schützt den Magen gegen jede krankhafte Einwirkung.

Beliebtes Weinwasser.

Budapester Preise	2	1 1/2	1	1/2	Liter Flaschen
ins Haus gestellt	26	24	20	14	Kreuzer.
Rückkaufpreise der leeren Flaschen	7	6	4	3	Kreuzer.

Die Verwaltung der Agnes-Quelle.
Hauptdepot: EDESKUTY L., I. u. I. Hof-Siederant, Budapest, V., Erzsébet-ter 8.
Ergänzlich in jeder Apotheke, Speisereihandlung u. Gasthaus.

Sichere Existenz.
Ein elegant eingerichtetes Mode- u. Leinwandgeschäft, in einer der größten und lebhaftesten Provinzstädte Ungarns, bester Posten, ist mangels tüchtiger Leitung zu günstigen Bedingungen zu übergeben. Anfragen sind unter Chiffre „Nachweisbar sichere Existenz 8000" an die Exped. zu richten. 95072

In tiefster Trauer geben wir allen Verwandten und Freunden die betriübende Nachricht von dem Ableben unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, der Frau
Wwe. LEONORA FANTO geb. Zilzer,
welche nach langem Leiden am 29. Mai 1898, Früh 7 Uhr im 73. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen wird am 31. Mai, Vormittags 9 Uhr vom Trauerhause (VI., Uj-uteza 45/b) nach dem neuen istr. Friedhofe geleitet und dort zur ewigen Ruhe befristet.
Budapest, am 29. Mai 1898.

Friede ihrer Asche!
Joseph Fanto, Rosa Gansl geb. Fanto, Heinrich Fanto, Hermine Grünwald geb. Fanto, Antonia Lustig geb. Fanto als Kinder. Ignaz Gansl, Ignaz Grünwald, Ludwig Lustig als Schwiegeröhne. Paula Fanto geb. Haas, Rosa Fanto geb. Bloch als Schwiegerdöchter. Marie Maschis geb. Zilzer als Schwester. Moriz Zilzer als Bruder. Babette Fanto geb. Feuerlöcher als Schwägerin. Aurel, Leon, Ferez, Rezső, Ernő und Aranka Fanto; Silda und Renée Grünwald als Enteln.

Telegramme.

Der spanisch-amerikanische Krieg.
Die feindlichen Flotten um Kuba.
Newyork, 29. Mai. Eine Depesche des „Newyork Journal" aus Washington meldet, daß das Geschwader Sampson's nach Keywest zurückgekehrt sei und es dem Commodore Schley überlassen habe, die Blokade von Santiago fortzusetzen.

Dem Vernehmen nach hat Sampson einen Angriff auf Havannah vor.
Washington, 30. Mai. Marine-Sekretär Long erhielt eine Depesche des Commodore Schley von heute 12 Uhr 30 Minuten Früh, in welcher mitgetheilt wird, daß sich die spanische Flotte in Santiago de Cuba befindet.

Newyork, 30. Mai. Die „Tribune" meldet aus Washington: General Schafter in Tampa habe die Weisung erhalten, den größten Theil seiner Streitkräfte und sämtliche regulären Truppen, sowie für den Transport vollständig ausgerüsteten Freiwilligen-Regimenter einzuschiffen. Die besten Schiffe des reorganisirten Geschwaders Campa

son's werden die Expedition begleiten und deren Ausschiffung unterstützen.

Dasselbe Blatt meldet aus Port-au-Prince, dortselbst seien aus Santiago de Cuba Nachrichten eingetroffen, denen zufolge Cervera 800 Artilleristen und Ingenieure, 20,000 Mauser-Gewehre und große Mengen Geschützmunition für schwere Geschütze in Santiago de Cuba ausgeladen habe.

„World“ veröffentlicht eine Depesche aus Mole San Nicolas, wonach sich das auf der Höhe von San Paul kreuzende Schiff sich so weit dem Hafen genähert habe, daß es dort zwei Kreuzer und drei Torpedoboote bemerkte.

Savannah, 29. Mai. Gestern verschwanden die amerikanischen Schiffe aus der Schweite von Santiago de Cuba. Die Richtung, in welcher dieselben abgedampft sind, ist unbekannt.

Ein großes aus Barcelona kommendes Segelschiff ist mit einer Ladung von Lebensmitteln gestern mit Umgehung der Blokade in Nuevitas eingetroffen.

Madrid, 29. Mai. Der spanische Torpedozerstörer „Terror“ ist, nachdem er die amerikanischen Schiffe ungeachtet ihrer Wachsamkeit umgangen, in San Juan de Portorico angekommen.

Madrid, 29. Mai. Ueber die Position des Geschwaders Cervera's liegt keine sichere Nachricht vor. Gerüchtweise verlautet, es hätte gestern Santiago de Cuba verlassen, doch ist diese Nachricht durch keine offizielle Depesche bestätigt worden.

Von den Philippinen.

Madrid, 29. Mai. „Liberal“ veröffentlicht eine Depesche aus Hongkong mit bis 24. Mai reichenden Nachrichten aus Manila. In der Depesche heißt es, daß in der Stadt San Thomas Aufruhr herrscht. Die Rebellen zündeten die Häuser an, töteten den Kommandanten der Freiwilligen, einen Geistlichen und zahlreiche Spanier. Es bestätigt sich, daß die Amerikaner sich der Unterstützung der verschiedenen Rebellenführer, darunter Aguinaldo's, zu verschern suchen, um, unterstützt von einer Landung amerikanischer Truppen, mit Hilfe der Rebellen Manila anzugreifen. Das Kabel von Manila wurde abgeschnitten.

Madrid, 29. Mai. (Sitzung der Kammer.) Ein Deputierter fragt, ob der Kolonienminister geneigt sei, der Kammer den mit den Aufständischen auf den Philippinen anlässlich deren Unterwerfung abgeschlossenen Vertrag mitzutheilen; ferner, ob die Regierung geneigt sei, sich die Sympathien der Eingeborenen durch Reformen zu erwerben und welches in diesem Falle die Grundlagen dieser Reformen sein würden, schließlich verlangt er eine weitgehende Amnestie für die deportierten Aufständischen von den Philippinen, die sich in den afrikanischen und spanischen Gefängnissen befänden. Der Kolonienminister erwidert, vor der Einführung der Reformen, die gewiß erfolgen werden, sei jetzt mehr als je die Untersuchung bezüglich der Amnestieforderung notwendig. Die Akten über jeden einzelnen Deportierten werden überprüft, um zu sehen, welche derselben die Begnadigung verdienen.

Madrid, 29. Mai. Die Blätter machen aufmerksam, daß der Gouverneur von Hongkong das Dekret, mit welchem die Ausfuhr von Waffen untersagt wird, erst dann veröffentlichte, nachdem die Amerikaner die für die Insurgenten auf den Philippinen bestimmten Waffen ausgeführt hatten, und kommentieren die Haltung Englands in lebhafter Weise, indem sie in dessen Neutralität Zweifel setzen.

Botschafter Castillo ist nach Paris abgereist.

Der Minister des Aeußern Amador Nio hatte mit dem englischen Botschafter Drummond-Wolff eine längere Unterredung.

Der Ministerrath beschloß das Ausfuhrverbot für Silber und gab seiner Ansicht Ausdruck, daß Schwefel als Kriegscontrabande zu gelten habe. Ferner bildeten die Mittel zur Bedeckung der dreigekosten und Regelung der Verbindungen mit Kuba und den Philippinen Gegenstand der Berathung.

London, 30. Mai. Wie der „Standard“ aus Kenwest meldet, wäre die in der Provinz Santa Clara gelegene Stadt Remedios Samstag von 800 von Gomez befehligten Aufständischen, darunter 300 Berittenen, angegriffen und eingenommen worden, wobei die Aufständischen die vorher für die spanischen Truppen eingetroffenen Lebensmittel erbeutet hätten. Die Aufständischen hätten einen Verlust von vier Todten und drei Verwundeten, die Spanier einen solchen von 32 Todten und 63 Verwundeten er-

litten. Später hätten die Spanier die Stadt zurückerobert. Die hierbei erlittenen Verluste sind unbekannt.

Einer Meldung desselben Blattes aus dem Lager bei Fallchurch (Virginia) zufolge besichtigte Präsident MacKintley Samstag dortselbst das aus 13,000 Freiwilligen bestehende zweite Armeekorps. Ein beträchtlicher Prozentsatz wäre hiebei ohne Waffen, ganze Regimenter ohne Uniform erschienen. Der Präsident äußerte dem Kriegsssekretär Alger und dem General Miles gegenüber, die Vorbereitungen zum Feldzug seien unvollständig, zumal ihm die Nachricht zugekommen sei, daß sich die Freiwilligen in Tampa und Cap Thomas in gleicher Verfassung befänden. Der Korrespondent des „Standard“ fügt hinzu, im Hinblick auf diese Besichtigung sei die sofortige Absendung von 20,000 Mann nach Puerto Rico unmöglich.

Internationale Verwicklungen.

London, 30. Mai. Wie „Daily Telegraph“ meldet, will sein Korrespondent aus Washington aus hoher, mit dem Staatsdepartement in Verbindung stehender Quelle erfahren haben, daß wichtige vorläufige Schritte zu der englisch-amerikanischen Allianz bereits gemacht wurden.

London, 29. Mai. „Reuter's Office“ meldet: Wie verlautet, sei den Chiefconstables in Birmingham und anderen Orten kundgegeben worden, die zuständige Centralstelle habe angeordnet, einen Plan aufzustellen, wonach ein etwa nothwendig werdender Aufruf an die Reservemannschaften durch öffentlichen Anschlag bekanntgegeben werde.

Madrid, 29. Mai. Morgen wird ein Ministerrath stattfinden. Man versichert, daß internationale Fragen in Verhandlung kommen.

Madrid, 29. Mai. Der spanische Botschafter in Paris, Castillo, hielt heute eine lange letzte Konferenz mit dem Minister des Aeußern Herzog Almodovar und wird morgen nach Paris zurückkehren, sich jedoch nicht, wie es verlautet, in Biarritz aufhalten. Der Botschafter hat der Königin-Regentin bereits seine Abschiedsvisite gemacht.

Washington, 29. Mai. Im Senat bemerkte Wolcott, aller Wahrscheinlichkeit nach würden, ehe der Krieg ein Ende nehme, doppelt so viel Freiwillige als bisher zu den Waffen gerufen werden. Man könne wohl sagen, daß der Krieg außerordentlich ernste Komplikationen herbeizuführen vermöge; es sei nur ein Funke nöthig, um Europa in Brand zu setzen. Dieser Funke könne jeden Augenblick von den Klängen springen, welche Amerika und Spanien jetzt miteinander kreuzen. Redner glaube nicht, daß irgend ein europäischer Staat, es sei denn aus rein humanitären Gründen, interveniren wolle, da ja keiner die Gefahr eines Brandes übernehmen wolle.

Eine Rede Faure's.

St. Etienne, 30. Mai. Präsident Faure ist in Begleitung der Minister des Krieges, der Marine und des Handels Vormittags hier eingetroffen und ist in herzlichster Weise begrüßt worden. Die Stadt trägt Flaggenschmuck.

St. Etienne, 29. Mai. Das Denkmal für die Gefallenen im Jahre 1870 wurde heute vom Präsidenten Faure enthüllt. Der Präsident nahm Abends an dem von der Municipalität veranstalteten Banket theil. In seiner Antwort auf den Toast des Maire von St. Etienne zollte Faure dem durch den Gemeinfinn und die Solidarität unter der Führung des Maire geschaffenen Werke Lob. Von der französisch-russischen Allianz sprechend, konstatarie Faure mit besonderer Genugthuung, daß sie die Situation Frankreichs stärke, sobald Frankreich im Rathe der Mächte seiner Stimme zu Gunsten des Friedens Gehör schaffen oder seine eigenen Interessen oder Rechte schützen wolle. Rücksichtlich des spanisch-amerikanischen Konflikts sprach Faure sein Bedauern aus, daß die Bemühungen Frankreichs im Vereine mit jenen der Mächte nicht im Stande gewesen seien, den Konflikt zu verhindern; er erklärte, Frankreich sei zur Beobachtung der striktesten Neutralität entschlossen und gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Bemühungen der neutralen Staaten zum Frieden führen mögen. Präsident Faure konstatarie sodann, daß die Situation Frankreichs und seine Beziehungen nach auswärts von Achtung und wachsendem Vertrauen Zeugniß geben, das dem Lande seine Loyalität und seine Anhänglichkeit an die erhabenen Ideen und an die Civilisation erwarben, welche Frankreich in der Geschichte einen ehrenvollen Platz sichern. Die Wiedererlangung seiner Stellung im Rathe Europas verdankt Frankreich dem politischen Geiste seiner Demokratie und deren Verantwortlichkeitsgefühl. Das Recht, die Geschide des Vaterlandes zu lenken, legt ihr große Verpflichtungen auf, an die zu erinnern Pflicht des Präsidenten sei. Diese Pflichten

kommen in der Politik zum Ausdruck, die darin besteht, alle Opfer für die Armee und Marine im Interesse der Erhaltung eines würdigen starken Friedens nach außen auf sich zu nehmen. Der Präsident trank auf die Vereinigung sämmtlicher Franzosen, um dieser Politik zum Triumphe zu verhelfen. Die Rede des Präsidenten, welchem Ovationen bereitet wurden, fand einhelligen begeisterten Beifall.

St. Etienne, 30. Mai. Präsident Faure empfing auf der Präfektur unter Anderen den Präsidenten des protestantischen Konfessionsrats, welcher den Patriotismus der Protestanten betonte, der trotz der ungerechten Angriffe über jedem Zweifel erhaben sei. Der Vorstand des jüdischen Konfessionsrats versicherte den Präsidenten der Anhänglichkeit der französischen Juden an die republikanischen Institutionen, die aus der Revolution hervorgegangen seien, welche die Gleichheit aller Bürger proklamirt habe.

Die italienische Ministerkrise.

Rom, 30. Mai. „Popolo Romano“ schreibt: Marchese Rudini scheint beschloffen zu haben, das Kabinett aus Mitgliedern beider Kammern zusammenzusetzen, dabei den Senat in höherem Maße zu berücksichtigen und weder der einen noch der anderen Fraktion der Kammern einen Vorzug zu geben. „Don Chisciotte“ zufolge treffen heute die Deputierten Alberti (Linke), Rubini (Rechte) und Carcano (Linke) hier ein.

Rom, 29. Mai. Der „Don Chisciotte“ sagt, die Meinungsverschiedenheit zwischen dem Minister des Aeußern Visconti-Venosta und dem Finanzminister Zanardelli sei vor Allem über die Frage der Vermehrung der Anzahl der Beisitzende, welche der Kompetenz des Zuchtpolizeitribunals unterliegen, entstanden, sowie über die Frage des Gesetzentwurfes bezüglich der Möglichkeit, den Geistlichen in einzelnen Fällen das Exequatur zu entziehen. Visconti-Venosta habe die erste Maßregel verlangt, die zweite verweigert. — „Popolo Romano“ sagt, der Gesetzentwurf betreffend die eventuelle Entziehung des Exequatur der Geistlichen, worüber der lebhafteste Meinungsstreit zwischen Zanardelli und Visconti-Venosta bestand, habe sich noch an jede kirchenpolitische Richtung geknüpft, welche mit Rücksicht auf die spezielle Eigenthümlichkeit Italiens auch auf die auswärtige Politik Einfluß übe und auch die gegenwärtige Krise verursacht habe.

Rom, 29. Mai. Ueber die Vertheilung des Portefeuilles ist noch nichts Definitives bekannt. Marchese Rudini, welcher im Laufe des Tages mit mehreren politischen Persönlichkeiten konferirte, wird Abends die Besprechungen fortsetzen.

Rom, 29. Mai. „Opinione“ glaubt, daß die Krise nur von kurzer Dauer sein werde und konstatarie, daß der Rücktritt Venosta's, der die Zeit der herrlichsten Traditionen der italienischen Diplomatie erneuert habe, mit allgemeinem, aufrichtigen Bedauern aufgenommen werde. — Der „Stale“ zufolge konferirte Rudini in Cremona mit dem Vizepräsidenten des Senats, dem Kammerpräsidenten und Zanardelli. Das Blatt sagt, es sei noch zu früh, um schon von einem zukünftigen Ministerium zu sprechen, man glaube jedoch, daß Rudini bereits die Zusage mehrerer Politiker von unbestreitbarem Verdienste habe; man glaubt ferner, daß auf die parlamentarischen Gruppen nicht mehr zu rechnen sei und daß man die Bildung einer Verwaltung außerhalb deren vererblichen Wirkungskreises versuchen müsse. — Wie die „Tribuna“ schreibt, konferirte Rudini außer mit den erwähnten Persönlichkeiten noch mit Staatsrathspräsidenten Serado und mit den Senatoren Rattazzi und Camporeale. Das Blatt verzeichnet auch das Gerücht, daß Biancheri Rudini gerathen hatte, unter Beibehaltung der übrigen Minister nur für die Vergebung der erledigten Portefeuilles vorzusorgen.

Die belgischen Wahlen.

Brüssel, 30. Mai. Bei den Stichwahlen für die Kammer wurden in Lüttich sechs Sozialisten, fünf Radikale, in Verviers Katholiken gewählt; die Sozialisten verlieren vier Sitze. In Thuin wurden drei Sozialisten gewählt, zu deren Gunsten ein katholisches und ein liberales Mandat verloren ging. In Soignies wurden die Sozialisten, in Tournay die Katholiken wiedergewählt. Die Liberalen siegten in Ath, wo sie zwei Sitze von den Katholiken gewannen. In Tervuren wurde der Minister de Bruyn wiedergewählt, sein christlich-demokratischer Gegner unterlag.

Die Stichwahlen in den Senat veränderten das Zahlenverhältniß wenig. In Tournay verloren die Katholiken einen Sitz an die Liberalen, während sie denselben in Verviers einen Sitz abgewannen.

son's werden die Expedition begleiten und deren Ausföhrung unterstützen.

Dasselbe Blatt meldet aus Port-au-Prince, dortselbst seien aus Santiago de Cuba Nachrichten eingetroffen, denen zufolge Cervera 800 Artilleristen und Ingenieure, 20,000 Mauser-Gewehre und große Mengen Geschützmunition für schwere Geschütze in Santiago de Cuba ausgeladen habe.

„World“ veröffentlicht eine Depesche aus Mole San Nicolas, wonach sich das auf der Höhe von San Paul kreuzende Schiff sich so weit dem Hafen genähert habe, daß es dort zwei Kreuzer und drei Torpedoboote bemerkte.

Savannah, 29. Mai. Gestern verschwanden die amerikanischen Schiffe aus der Schenweite von Santiago de Cuba. Die Richtung, in welcher dieselben abgedampft sind, ist unbekannt.

Ein großes aus Barcelona kommendes Segelschiff ist mit einer Ladung von Lebensmitteln gestern mit Umgehung der Blockade in Nuevitas eingetroffen.

Madrid, 29. Mai. Der spanische Torpedozerstörer „Terror“ ist, nachdem er die amerikanischen Schiffe ungeachtet ihrer Wachsamkeit umgangen, in San Juan de Portorico angekommen.

Madrid, 29. Mai. Ueber die Position des Geschwaders Cervera's liegt keine sichere Nachricht vor. Gerüchtweise verlautet, es hätte gestern Santiago de Cuba verlassen, doch ist diese Nachricht durch keine offizielle Depesche bestätigt worden.

Von den Philippinen.

Madrid, 29. Mai. „Liberal“ veröffentlicht eine Depesche aus Hongkong mit bis 24. Mai reichenden Nachrichten aus Manila. In der Depesche heißt es, daß in der Stadt San Thomas Aufruhr herrscht. Die Rebellen zündeten die Häuser an, tödteten den Kommandanten der Freiwilligen, einen Geistlichen und zahlreiche Spanier. Es bestätigt sich, daß die Amerikaner sich der Unterstützung der verschiedenen Rebellenführer, darunter Aguinaldo's, zu versichern suchen, um, unterstützt von einer Landung amerikanischer Truppen, mit Hilfe der Rebellen Manila anzugreifen. Das Kabel von Manila wurde abgeschnitten.

Madrid, 29. Mai. (Sitzung der Kammer.) Ein Deputirter fragt, ob der Kolonienminister geneigt sei, der Kammer den mit den Aufständischen auf den Philippinen anlässlich deren Unterwerfung abgeschlossenen Vertrag mitzutheilen; ferner, ob die Regierung geneigt sei, sich die Sympathien der Eingeborenen durch Reformen zu erwerben und welches in diesem Falle die Grundlagen dieser Reformen sein würden, schließlich verlangt er eine weitgehende Amnestie für die deportirten Aufständischen von den Philippinen, die sich in den afrikanischen und spanischen Gefängnissen befänden. Der Kolonienminister erwidert, vor der Einführung der Reformen, die gewiß erfolgen werden, sei jetzt mehr als je die Untersuchung bezüglich der Amnestiefrage notwendig. Die Akten über jeden einzelnen Deportirten werden überprüft, um zu sehen, welche derselben die Begnadigung verdienen.

Madrid, 29. Mai. Die Blätter machen aufmerksam, daß der Gouverneur von Hongkong das Dekret, mit welchem die Ausföhrung von Waffen untersagt wird, erst dann veröffentlichte, nachdem die Amerikaner die für die Insurgenten auf den Philippinen bestimmten Waffen ausgeföhrt hatten, und kommentiren die Haltung Englands in lebhafter Weise, indem sie in dessen Neutralität Zweifel setzen.

Botschafter Castillo ist nach Paris abgereist.

Der Minister des Aeußern Amador Rio hatte mit dem englischen Botschafter Drummond-Wolff eine längere Unterredung.

Der Ministerrath beschloß das Ausföhrverbot für Silber und gab seiner Ansicht Ausdruck, daß Schwefel als Kriegscontrebände zu gelten habe. Ferner bildeten die Mittel zur Bedeckung der Kriegskosten und Regelung der Verbindungen mit Kuba und den Philippinen Gegenstand der Berathung.

London, 30. Mai. Wie der „Standard“ aus Keywest meldet, wäre die in der Provinz Santa Clara gelegene Stadt Remedios Samstag von 800 von Gomez befehligten Aufständischen, darunter 300 Berittenen, angegriffen und eingenommen worden, wobei die Aufständischen die vorher für die spanischen Truppen eingetroffenen Lebensmittel erbeutet hätten. Die Aufständischen hätten einen Verlust von vier Todten und drei Verwundeten, die Spanier einen solchen von 32 Todten und 63 Verwundeten er-

litten. Später hätten die Spanier die Stadt zurückerobert. Die hierbei erlittenen Verluste sind unbekannt.

Einer Meldung desselben Blattes aus dem Lager bei Fall Church (Virginien) zufolge befehligte Präsident MacKinley Samstag dortselbst das aus 13,000 Freiwilligen bestehende zweite Armeekorps. Ein beträchtlicher Prozentsatz wäre hiebei ohne Waffen, ganze Regimenter ohne Uniform erschienen. Der Präsident äußerte dem Kriegsssekretär Alger und dem General Miles gegenüber, die Vorbereitungen zum Feldzug seien unvollständig, zumal ihm die Nachricht zugekommen sei, daß sich die Freiwilligen in Tampa und Cap Thomas in gleicher Verfassung befänden. Der Korrespondent des „Standard“ fügt hinzu, im Hinblick auf diese Befichtigung sei die sofortige Abföndung von 20,000 Mann nach Puerto Rico unmöglich.

Internationale Verwicklungen.

London, 30. Mai. Wie „Daily Telegraph“ meldet, will sein Korrespondent aus Washington aus hoher, mit dem Staatsdepartement in Verbindung stehender Quelle erfahren haben, daß wichtige vorläufige Schritte zu der englisch-amerikanischen Allianz bereits gemacht wurden.

London, 29. Mai. „Reuter's Office“ meldet: Wie verlautet, sei den Chiefconstables in Birmingham und anderen Orten kundgegeben worden, die zuständige Centralstelle habe angeordnet, einen Plan aufzustellen, wonach ein etwa nothwendig werdender Aufruf an die Reservemannschaften durch öffentlichen Anschlag bekanntgegeben werde.

Madrid, 29. Mai. Morgen wird ein Ministerrath stattfinden. Man versichert, daß internationale Fragen in Verhandlung kommen.

Madrid, 29. Mai. Der spanische Botschafter in Paris, Castillo, hielt heute eine lange letzte Konferenz mit dem Minister des Aeußern Herzog Almodovar und wird morgen nach Paris zurückkehren, sich jedoch nicht, wie es verlautet, in Biarritz aufhalten. Der Botschafter hat der Königin-Regentin bereits seine Abschiedsworte gemacht.

Washington, 29. Mai. Im Senat bemerkte Wolcott, aller Wahrscheinlichkeit nach würde, ehe der Krieg ein Ende nehme, doppelt so viel Freiwillige als bisher zu den Waffen gerufen werden. Man könne wohl sagen, daß der Krieg außerordentlich erste Komplikationen herbeizuföhren vermöge; es sei nur ein Funke nöthig, um Europa in Brand zu setzen. Dieser Funke könne jeden Augenblick von den Klängen springen, welche Amerika und Spanien jetzt miteinander kreuzen. Neben glaube nicht, daß irgend ein europäischer Staat, es sei denn aus rein humanitären Gründen, interveniren wolle, da ja keiner die Gefahr eines Brandes übernehmen wolle.

Eine Rede Faure's.

St. Etienne, 30. Mai. Präsident Faure ist in Begleitung der Minister des Krieges, der Marine und des Handels Vormittags hier eingetroffen und ist in herzlichster Weise begrüßt worden. Die Stadt trägt Flaggenschmuck.

St. Etienne, 29. Mai. Das Denkmal für die Gefallenen im Jahre 1870 wurde heute vom Präsidenten Faure enthüllt. Der Präsident nahm Abends an dem von der Municipalität veranstalteten Banket theil. In seiner Antwort auf den Toast des Maire von St. Etienne zollte Faure dem durch den Gemeinfinn und die Solidarität unter der Führung des Maire geschaffenen Werke Lob. Von der französisch-russischen Allianz sprechend, konstatarie Faure mit besonderer Genußthuung, daß sie die Situation Frankreich's stärke, sobald Frankreich im Rathe der Mächte seiner Stimme zu Gunsten des Friedens Gehör schaffen oder seine eigenen Interessen oder Rechte schützen wolle. Nüchternlich sprach Faure sein Bedauern aus, daß die Bemühungen Frankreich's im Vereine mit jenen der Mächte nicht im Stande gewesen seien, den Konflikt zu verhindern; er erklärte, Frankreich sei zur Beobachtung der striktesten Neutralität entschlossen und gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Bemühungen der neutralen Staaten zum Frieden führen mögen. Präsident Faure konstatarie sodann, daß die Situation Frankreich's und seine Beziehungen nach auswärt's von Achtung und wachsendem Vertrauen Zeugniß geben, das dem Lande seine Loyalität und seine Anhänglichkeit an die erhabenen Ideen und an die Zivilisation erwarben, welche Frankreich in der Geschichte einen ehrenvollen Platz sichern. Die Wiedererlangung seiner Stellung im Rathe Europas verdanke Frankreich dem politischen Geiste seiner Demokratie und deren Verantwortlichkeitsgefühl. Das Recht, die Geschicke des Vaterlandes zu lenken, legt ihr große Verpflichtungen auf, an die zu erinnern Pflicht des Präsidenten sei. Diese Pflichten

kommen in der Politik zum Ausdruck, die darin besteht, alle Opfer für die Armee und Marine im Interesse der Erhaltung eines würdigen starken Friedens nach außen auf sich zu nehmen. Der Präsident trank auf die Vereinigung sämmtlicher Franzosen, um dieser Politik zum Triumphe zu verhelfen. Die Rede des Präsidenten, welchem Nationen bereitwillig wurden, fand einhelligen begeisterten Beifall.

St. Etienne, 30. Mai. Präsident Faure empfing auf der Präfektur unter Anderen den Präsidenten des protestantischen Konjistoriums, welcher den Patriotismus der Protestanten betonte, der trotz der ungerechten Angriffe über jedem Zweifel erhaben sei. Der Vorstand des jüdischen Konjistoriums versicherte den Präsidenten der Anhänglichkeit der französischen Juden an die republikanischen Institutionen, die aus der Revolution hervorgegangen seien, welche die Gleichheit aller Bürger proklamirt habe.

Die italienische Ministerkrise.

Rom, 30. Mai. „Popolo Romano“ schreibt: Marchese Rudini scheint beschloffen zu haben, das Cabinet aus Mitgliedern beider Kammern zusammenzusetzen, dabei den Senat in höherem Maße zu berücksichtigen und weder der einen noch der anderen Fraktion der Kammern einen Vorzug zu geben. „Don Chisciotte“ zufolge treffen heute die Deputirten Palberti (Linke), Rubini (Rechte) und Carcano (Linke) hier ein.

Rom, 29. Mai. Der „Don Chisciotte“ sagt, die Meinungsverschiedenheit zwischen dem Minister des Aeußern Visconti Venosta und dem Finanzminister Zanardelli sei vor Allem über die Frage der Vermehrung der Anzahl der Preßdelikte, welche der Kompetenz des Zuchtpolizeitribunals unterliegen, entstanden, sowie über die Frage des Gesetzentwurfes bezüglich der Möglichkeit, den Geistlichen in einzelnen Fällen das Exequatur zu entziehen. Visconti-Venosta habe die erste Maßregel verlangt, die zweite verweigert. — „Popolo Romano“ sagt, der Gesetzentwurf betreffend die eventuelle Entziehung des Exequatur der Geistlichen, worüber der lebhafteste Meinungsstreit zwischen Zanardelli und Visconti-Venosta bestand, habe sich noch an jede kirchenpolitische Richtung geknüpft, welche mit Rücksicht auf die spezielle Eigenthümlichkeit Italiens auch auf die auswärtige Politik Einfluß übe und auch die gegenwärtige Krise verurfsacht habe.

Rom, 29. Mai. Ueber die Vertheilung des Portefeuilles ist noch nichts Definitives bekannt. Marchese Rudini, welcher im Laufe des Tages mit mehreren politischen Persönlichkeiten konferirte, wird Abends die Besprechungen fortsetzen.

Rom, 29. Mai. „Opinione“ glaubt, daß die Krise nur von kurzer Dauer sein werde und konstatarie, daß der Rücktritt Venosta's, der die Zeit der herrlichsten Traditionen der italienischen Diplomatie erneuert habe, mit allgemeinem, aufrichtigen Bedauern aufgenommen werde. — Der „Stalie“ zufolge konferirte Rudini in Cremona mit dem Vizepräsidenten des Senats, dem Kammerpräsidenten und Zanardelli. Das Blatt sagt, es sei noch zu früh, um schon von einem zukünftigen Ministerium zu sprechen, man glaubt jedoch, daß Rudini bereits die Zusage mehrerer Politiker von unbefristbarem Verdienste habe; man glaubt ferner, daß auf die parlamentarischen Gruppen nicht mehr zu rechnen sei und daß man die Bildung einer Verwaltung außerhalb deren verbleibenden Wirkungskreises versuchen müsse. — Wie die „Tribuna“ schreibt, konferirte Rudini außer mit den erwähnten Persönlichkeiten noch mit Staatsrathspräsidenten Serado und mit den Senatoren Rattazzi und Camporeale. Das Blatt verzeichnet auch das Gerücht, daß Biancheri Rudini gerathen hatte, unter Beibehaltung der übrigen Minister nur für die Vergebung der erledigten Portefeuilles vorzuzuföhren.

Die belgischen Wahlen.

Brüssel, 30. Mai. Bei den Stichwahlen für die Kammer wurden in Lüttich sechs Sozialisten, fünf Radikale, in Berviers Katholiken gewählt; die Sozialisten verlieren vier Sitze. In Thuin wurden drei Sozialisten gewählt, zu deren Gunsten ein katholisches und ein liberales Mandat verloren ging. In Soignies wurden die Sozialisten, in Tournay die Katholiken wiedergewählt. Die Liberalen siegten in Ath, wo sie zwei Sitze von den Katholiken gewannen. In Termonde wurde der Minister de Bruyn wiedergewählt, sein christlich-demokratischer Gegner unterlag.

Die Stichwahlen in den Senat veränderten das Zahlenverhältniß wenig. Zu Tournay verloren die Katholiken einen Sitz an die Liberalen, während sie denselben in Berviers einen Sitz abgewannen.

die darin Marine im gen starken Der Prä- cher Fran- ze zu ver- lchem Qua- m begeister- t Faure n den Prä- sidenten- greiffe über des jüdi- den Prä- sidenten- aus der die Gleich- rife. o" schreibt: er haben, eider Kam- rat in höhe- der einen mern einen folge treffen (nke), Ru- te) hier ein. "Schiffotte" den heit is konti- Zanar- ge der Ver- welche der unterliegen, des Gefeh- den Geist- tur zu ent- Maßregel Sopolo Ro- treffend die der Geist- nungsstrei- enosta he- tische Rich- uf die spe- uf die aus- die gegen- heilung s Definitives Laufe des eiten Konse- gen. t, daß die er sein er Venosta's, der italieni- llgemeinen, e. — Der in Cremona m Kammer- Blatt sagt, zukünftigen edoch, daß olitiker von uppen nicht die Bildung erderblicken e die „Tri- ger mit den Staatsrath's- Senatoren Das Blatt an cheri- altung der ung der er-

Brüssel, 30. Mai. Nach dem vorliegenden voll- ständigen Wahlergebnisse fest ist die Kam- mer aus 112 Katholiken, 28 Sozialisten, 6 Liberalen und 6 Radikalen zusammen. Die Mehrheit der Katholiken beträgt 72 in der neuen Kammer gegen 70 in der alten. Die Mehrheit von 36 Stimmen der Katholiken im Senate bleibt unverändert.

Wien, 30. Mai. (Privat-Telegramm.) Am 2. Juni wird S. E. Majestät den von hier scheidenden spanischen Botschafter Marquis Hoyos in besonderer Audienz empfangen und dessen Ab- berufungsschreiben entgegennehmen.
Erzherzog Ludwig Viktor feiert diese Woche sein 25jähriges Jubiläum als Chef des russi- schen Infanterie-Regiments „Tomsk“ Nr. 39, aus welchem Anlasse am 1. Juni eine Offiziersdeputation dieses Regiments hier eintrifft.

Wien, 30. Mai. S. E. Majestät fuhr um 2 Uhr Nachmittags mittelst Separatjuges der Alpen- bahn nach Laxenburg zum Besuche der Kron- prinzeßin-Witwe Stephanie.

Die Offiziersdeputation des preussischen Grenadierregiments Kleist von Hollendorf reiste heute nach Posen ab.

Wien, 29. Mai. Eine Deputation des 25. russischen Dragonerregiments (Kasan) ist anlässlich des Ablebens des Regiments- inhabers Erzherzog Leopold heute Früh hier eingetroffen und wurde Vormittags mit dem hier weilenden Adjutanten des Kriegsministers Oberst Bobrinski von S. E. Majestät in beson- derer Audienz empfangen und wird Mittwoch dem Seelenamte für Erzherzog Leopold beiwohnen.

An der heutigen Hofstafel nahmen Prinz Friedrich Heinrich von Preußen mit Suite, die Erzherzoge, Botschaftsrath Lich- nowski, die Herren der deutschen Bot- schaft, die preussische Offiziersdepu- tation, ferner die russische Offiziers- deputation und der russische Militärattaché Woroznin, sowie Oberst Bobrinski teil.
Prinz Friedrich Heinrich von Preu- ßen wohnte Vormittags in der protestantischen Kirche dem Gottesdienste bei und reiste um 10 Uhr 20 Minuten Abends nach Karlsbad.

Paris, 29. Mai. Anlässlich der Jahreswiederkehr der Maiwoche 1871 und des Sturzes der Kommune begaben sich die revolutionären Sozialisten nach dem Père Lachaise, um daselbst auf die Gräber ihrer Genossen Kränze niederzulegen. Es kam zu einer gegen Rochefort gerichteten Kund- gebung, welche zu einer Rauferei zwischen den Anhängern und Gegnern Rochefort's führte. Die Polizei zerstreute die Manifestanten und nahm einige Ver- haftungen vor.

Marseille, 29. Mai. Bei der Ankunft Drumont's kam es zu Kundgebungen, welche in Schlägereien ausarteten. Die Polizei zerstreute die Manifestanten und nahm einige Verhaftungen vor.

Madrid, 29. Mai. („Agence Fabra.“) Portu- giesische Blätter sprechen von einer Demarche Englands zur Erzielung eines Einver- nehmens mit Portugal, auf Grund dessen England die Ermächtigung erhielt, auf portu- giesischem Territorium Truppen zu landen. Ein offizielles Lissaboner Blatt fügt hinzu, es handle sich da um eine Allianz zwischen Wolf und Lamm. Man müsse sich der Vortheile erinnern, die Portugal aus allen Allianzen mit England gezogen habe, denn immer sei etwas zwischen den Jüngern des letzteren geblieben und England habe dann Portugal aufgegeben. Der Nieder- gang Portugals habe immer seinen Grund in der Allianz mit England gehabt. Die spanischen Jour- nale beglückwünschen die portugiesische Regierung zu ihrer Haltung in dieser Frage.

Petersburg, 29. Mai. Der „Nowosti“ zu- folge treffen der Fürst und die Fürstin von Bulgarien mit dem Prinzen Boris am 9./21. Juli hier ein.

Odessa, 29. Mai. Nach offizieller Angabe gehen drei Spezialdampfer von Niko- lajew nach Kreta ab, und zwar der erste heute mit zwei Kompagnien, der zweite am 5. Juni und der dritte am 12. Juni mit je drei Kompagnien. Dieselben Dampfer transportieren die gleiche Anzahl der auf Kreta befindlichen Truppen zurück. Oberst Schostak bleibt Kommandant der russi- schen Truppen auf Kreta. Wie jedoch verlautet, sollen

die Spezialdampfer die doppelte Anzahl von Kompa- gnien der gemeldeten Regimenter nach Kreta bringen, so daß das dortige russische Kontingent sich verdop- peln und vier Bataillone betragen würde.

Wien, 29. Mai. Heute Vormittags ent- g-leisten neun Waggon's des Früh von Wien via Brünn-Prag abgegangenen Personen- zuges der Staatseisenbahngesellschaft bei der Station Siskra. Eine Frau, ein Kind und zwei Postbeamte wurden leicht verletzt. Die Erhebungen wurden ein- geleitet.

München, 29. Mai. Bei dem heutigen inter- nationalen „Grand Steeplechase“ kam „Marie“ als Erstes, „Ardent II“ als Zweites und „Broomounts Bride“ als Drittes herein.

Luzern, 30. Mai. Mehrere Arbeiter, die heute Morgens in der Nähe des hiesigen Bahnhofes auf der Gotthardlinie arbeiteten, stürzten sich vor einem herankommenden Zuge auf das benachbarte Ge- lände der Nordostbahn, wo sie von einem herankommen- den, von ihnen unbemerkt gebliebenen Sonderzuge überfahren wurden. Sieben Arbeiter wurden ge- tödtet und drei schwer verletzt.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft, 30. Mai. Im gestrigen Son- tags-Privatverkehr war die Tendenz fest, der Verkehr mäßig. Es wurden umgesetzt: Oesterreichische Kreditaktien zu 361 bis 360.60, ungarische Kreditaktien zu 400.75, 402.90 und 402.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 363.25 bis 362.75, Ganzjüde zu 2200, Kommerzbank zu 1436 bis 1441. — Schluß: Oester- reichische Kreditaktien zu 360.70.

Auszug aus dem „Rözlöng.“

Konkursverfahren in der Provinz. Gegen Andreas Jung in L. Kubin. Konkurskommissär Richter Géza Horváth, Massverwalter Eugen Kunz, Anmeldebürostermin 25. Juni, Liquidationsverhandlung 7. Juli. (Weistriedener Gerichtshof).

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Ludwig Jepsenki in Szatmár. — Des Körösmeszöber Spar- und Kreditver- bandes. — Des Hermann Diamant in Léva

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Abreßschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

Nr. 15. Budapest. Die Frage kann als Motiv zu einer Scheidung dienen. Das kompetente Gericht ist der hiesige Gerichtshof. Ohne Advokaten können Sie die Sache nicht durchführen. Wenden Sie sich an die Advokatenkammer und Sie bekommen einen Advokaten, der die Angelegenheit umsonst durchführen wird. — R. N., Garam-Bereznice. Sie haben das Recht, eine zweiwöchentliche Kündigung zu beantragen. Klagen Sie beim Stuhlrichteramt als Gewerbebehörde. — P. L. S., Budapest. Wenn die Verfündigung eine gesetzliche war, ja. — „Szepess“ Szepess- Djalu. Ad 1. Ohne Zuschlag. Ad 2. Ja. Ad 3. Nein. — E. W., G. Miholjac. Auf Ihre Frage be- dauern wir keine Antwort geben zu können. — M. N., Petergom. Der Hauseigentümer hat ein gesetzliches Pfandrecht auf Alles, was sich im Hause vorfindet, dem- zufolge Sie sich schwer werden helfen können. Wie wäre es, wenn Sie vor der Pfändung ausziehen würden? — J. M., Dfen. Die Pacific-Eisenbahn (etwa 5880 Kilo- meter) paßirt in etwa 9 1/2 Tagen die Strecke Newyork-San Francisco. — S. N., Losonc (765,972). In jedem Geschäfte, in welchem Sie Nähmaschinen erhalten, werden Sie auch die von Ihnen erwähnten Maschinen bekommen, oder die beste diesbezügliche Adresse erfahren. — J. A., Sijsek. Unsere Auskunft, von einem Advokaten herrührend, war unbedingt richtig. Wenn wir Ihnen nochmals antworten sollen, müssen Sie die Frage bis längstens Donnerstag an uns gelangen lassen, da wir uns bei der Anzahl von Anfragen an einzelne un- möglich erinnern können. — Dr. M. W. in S. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Für heuer am 15. Januar, 15. Mai, 15. September. — W., Bektercze. Unsere Spiritus- notierung an jenem Tage lautete: Hoch fl. 19.25 Gelb, fl. 19.50 Waare. — A. B., Cakovci. Ad 1. Der Lektüre ist „aus“. Ad 2. Nicht gezogen. — Nr. 750,725, Serajewo. S. 136 Nr. 17 wurde mit 156 Gul- den und Serie 2899 Nummer 49 mit 12 fl. gezogen. — S., Bécsk. Nr. 45421 wurde mit 60 fl. gezogen. — S. N. 30 und 100. Ihrem Wunsche wird entsprochen werden. — Reugierde 200. Die besie und hervor- ragendste ist in Ung.-Altenburg. — A. Sch., Slatina. Von einem solchen Verein wissen wir nichts. — S. Sch., Temesvár. Wir danken bestens für Ihre Auf- merksamkeit. — J. M., Bajmóc. Eine spezielle Zeitung hiesig ist uns nicht bekannt. Am besten ist, wenn Sie sich an das Sekretariat des ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins wenden. — J. W., Sopron. Wenn Sie die Bewilligung zum Einjährig- Freiwilligendienst haben, dann können Sie sich bittlich an das Regimentskommando wenden, Ihnen die ge-

wünschte Begünstigung zu gewähren. — M. S., Szempcs. Für Mittelschulprofessoren erlisst dieses Verbot, ob auch für Volksschullehrer, können Sie im Schulinpektorat leicht erfahren. — Abonnent 768127. Ad 1. Ja. Ad 2. Das wird bei jedesmaliger Eröffnung eines solchen Kurzes im Amtsblatte kundgegeben. Gewöhnlich beginnen diese Kurse im September. Wenden Sie sich an die Pestburger Postdirektion. — A. J., Budapest. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Für die Einklösung dieses Coupons ist bis- her kein Termin angelegt. Das Los hat Gültigkeit. — F. O., Erdőköz. Wir veröffentlichen ja stets diese Vorlagen und die darauf bezüglichen Verhandlungen des Reichstages. — R. Sch., Steinbruch. Ad 1. Nur der zuletzt genannte ist getauft. Ad 2. Eine solche Begünstigung kann Ihnen nur die Badeverwal- tung bewilligen. — L. R. W. (Balemare). S. 6773 Nr. 40 und S. 6247 Nr. 57 wurden in der Amortisa- tionsziehung gezogen. — Nr. 770015. S. 8166 Nr. 24 und S. 6262 Nr. 58 wurden in der Amortisationsziehung gezogen. — J. Sp., Ny. Jvanka. Das Los wurde mit 156 fl. gezogen. — A. L. R., M. Sziget Nr. 773135. Für jedes Exemplar muß extra bezahlt werden. — G. B., Clefant. Ist gegenwärtig nicht genau festgesetzt. Wenden Sie sich direkt an das be- treffende Ministerium und Sie werden verständigt werden. — W. S., 144. Mit hundert Gulden. — J. P., Dett. Wenden Sie sich an ein Markengeschäft. — E. N. R. Sp. u. Au. G., Szivacs. Diesbezüglich wird noch eine Durchführungsverordnung erscheinen. Die bestehenden werden einverleibt werden. 1. Januar 1899. — Alter Abonnent, N. Tapolicsany. Wenn eine oder die andere Partei müde ist, kann sie danken. Man kann sich ja schließlich nicht zu Tode heben. — N. W. R., Das Gesetz, respektive die ministerielle Verord- nung macht keine Ausnahme. — J. P., Horváth- toza. Nur der Schanklizenzbesitzer. — F. F., Be- trozseny. Das hängt von der Größe und Qualität ab. — M. St., Batizfalu. Ja, bezieht sich auch auf Fuhrleute. — Treuer Abonnent 1898. Die Finanz- behörde, ergo auch die Finanzwache hat das Recht, Ihre amtlich vorgeschriebenen und durch Sie gestülzten Ein- und Ausgangswaarenregister nachzusehen und sich daraus Notizen zu machen oder diese sogar ganz zu kopieren. Daß Sie mit dem Pächter abgefunden sind, ändert nichts an der Sache.

Die Lose nachstehender Einsender von Losanfragen sind nicht gezogen: A. J., N. Militic. — J. R., Kobas. — S. W., Rimahombat. — M. W., Ujsof. — G. D. 41. — Dr. A. G., Serajewo. — M. Sch., Cernik. — B. B. P., Nr. 772926. — L. M., Petrovce (Ujsof). — L. G., Uellö. — E. Sp., Kovne. — F. F., Ujsof. — G. B., Budapest. — E. D., Moór. — M. D. P., J. B., Ujsof. — J. D., Boly. — Erdőköz. — G. G., Orsova. — M. B., Tallya. — J. N., Liptó-Szzielnicz. — K. U., Dravicza. — W. B., Budapest. — Radlberger, Verbó. — M. R. in R. — S. M., Stupny. — S. B., Unin (Radimov). — Abon- nent, Szolnok. — 770167 — J. G., Ravnica (Definic).

Wasserstand

Centimeter	30. Mai.	Centimeter	30. Mai.
Jura:		Therz:	
Schilling	190 < 80 + 11	M. Sziget	60 < 5 + 20
Basin	810 < 11 + 12	Telek	50 < 5 + 20
Alta	150 < 6 + 12	Zsigmondy	0 < 4 + 22
Alta	26 < 4 + 12	M. Ramony	140 < 12 + 18
Preßburg	274 < 7 + 12	Geop (Sábon)	32 < 62 + 14
Komorn	316 < 4 + 15	Tokaj	125 < 25 + 13
Gran	288 < 4 + 13	Zsigmondy	126 < 4 + 18
Budapest	232 < 1 + 14	Szolnok	108 < 4 + 16
Paks	356 < 1 + 16	Esztergom	118 < 10 + 16
Baja	374 < 16 + 18	Seged	162 < 9 + 16
Mohács	439 < 1 + 13	Zsolt-Bece	170 < 9 + 18
Gombos	382 < 1 + 17	Ujsof	620 < 4 + 17
Ujpest	298 < 6 + 18	Stamm:	
Simony	267 < 5 + 16	Spitva	
Bács	270 < 4 + 17	Dez	46 < 1 + 18
Dunav	282 < 2 + 18	Szatmar	132 < 13 + 22
Erőva	308 < 3 + 17	Stamm:	
		Schnelle	
Wag:		Großwägen	12 > 6 + 17
Hofna	85 < 4	Schwärze	
Kreuzstn	74 < 4	Leite	15 < 1 + 15
Szereb	84 < 2	Welle	
Wag:		Borsjend	40 > 22 + 20
Szatmár	88 < 49 + 18	Reipfite	
Wag	267 < 10	Bétes	118 < 60 + 16
Wag:		Vermitte:	
Marasb	240 < 25	Opoma	122 < 60 + 15
Békány	112 < 30	Waras	
Bács	179 < 14	Brankista	76 < 8 + 18
Ujsof	278 < 2	Arad	66 < 4 + 18
Wag:		Arad	66 < 4 + 18
Wagom	114 < 44	Temes:	
Ujsof	105 < 45	Lugos	40 < 2
Ujsof	288 < 2	Alen-Rösch	64 > 2
Wag	222 < 4	Wega	
Mitrovicz	239 > 9	Alföld	70 > 3

Erklärung der Zeichen: + Elsmasser; + über Null; - unter Null; < gestiegen; > gesunken um; * unbestimmt; ° nach Temperatur Celsius.

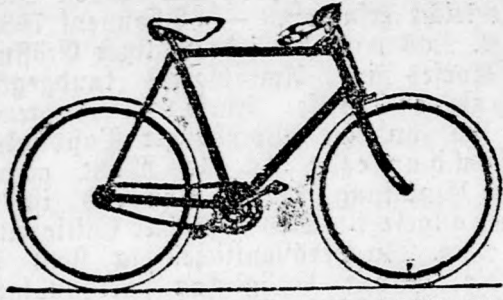
Eigentümer: Sigmund Brödy.
Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

verändert n a y ver- liberalen einen Siz

Seiden-Damaste 75 kr.
bis 14.65 p. Meter und Seiden-Brocate — ab meinen eigenen Fabriken
Muster umgehend.
Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich
(K. u. k. Hoflieferant).

sowie schwarze, weisse u. farbige Henneberg-Seide v. 45 kr. bis 14.65 per Meter — glatt, gestreift, farzt, gemuffert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
 Zu Roben u. Blousen ab Fabrik! An Private porto- u. zollfrei ins Haus!

Fahren Sie Waffenrad!

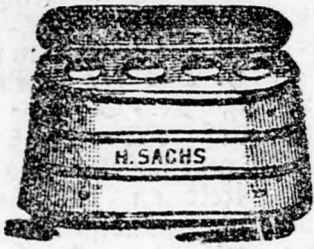


Unerreicht leichter Lauf (daher keine Anstrengung) ist ein Hauptvorteil der Fahrräder der

Waffenfabrik Steyr.

Generalvertreter für Ungarn und Siebenbürgen

KANN & HELLER, Budapest, V., Váci-körút 62.



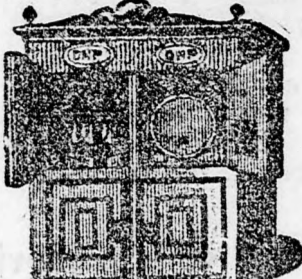
Preisgekrönt.

Die erste ungarische t. l. priv.

Fabrik von tragbaren

Eiskellern

des **SACHS ARMIN,**



Budapest, Fabrik: **Bezerédy-utca 19.** Niederlage: **Kerepesi-straße 40.** gegenüber dem Volkstheater, empfiehlt ihre neu konstruierten Eis-Apparate, prämiert mit der großen Millennium-Medaille, zur Kühlung von Bier, Wein, Milch, Wasser, Fleisch, Speisen etc., sowie ihre Reservoire für Gefrorenes und Maschinen zu besten Leistungen in allen Größen und Formen, so auch ihre patentierten neuesten und praktischen Metall-Mouffle- und Selbst-Mouffle-Pippen und Zapf-Spunden (Ventile für Bier), welche stets in reicher Auswahl am Lager sind, zu den billigsten Preisen. Preiscurante werden franco zugesendet. Lager von Fleischmann'schen Milchtransport-Kanzen zu Originalpreisen.

J. SEMLER, BUDAPEST,

k. u. k. Hoflieferant

Tuchhandlung, Ecke Deák- u. Wienergasse.

Eleganteste Neuheiten in Hochsommerstoffen für Herrenanzüge, Nouveautés in echt englischen Lawn-Tennistoffen. Englische Himalaya-Reiseplaisirs und Wagendecken. Beste Qualitäten in Tiroler Herren- u. Damenloden



von Apotheker Dr. Emil Budai. Diese Pastillen beleben, stärken die Nerven und befähigen den Organismus zu größerer Energie, zu größerer Arbeit. Sie sind von vorzüglicher Wirkung bei **Kopfschmerz, Migräne und Nervosität.** Sehr zu empfehlen bei geistiger und körperlicher Anstrengung, für **Sänger, Redner, für Touristen, Bienchen.** Eine Schachtel kostet 1 Gulden. Zu haben in Budapest in der „Stadt-Apotheke“, **Stadthausplatz.**

C. Klemt,

Zalousienfabrik Braunau i. B. empfiehlt seine Smalpräparierten Holzarten, Zalousien u. Rolläden. Preisblatt gratis.

Agenten

für Privatkunden allerorts gesucht.

(Eingefendet.)

Denen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen, ohne Berufshilfe, wird der ausgezeichnete Spezialist bestens empfohlen.

Dr. ANTON GARAI,

Dr. d. Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe und Augenheilkunde, emeritierter t. l. Wundarzt, heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle

Geheimen Krankheiten,

sowie neuzeitliche, als auch veraltete Hautkrankheiten, Geschwüre, alle Folgen der Selbstschwächung.

Mannschwäche, Blut bei Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten.

Ordnung täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.

Wohnung: **Andrássy-Str. 4.** Best. Schlangengasse (Károlyi-utca) Nr. 1, 2. Etod. Eingang an der Treppe. Honorare und Besuche werden mit der größten Aufmerksamkeit beantwortet und Medikamente befristet.

Knaben-Kleider.

fl. 3 1/2 **Loden-Anzüge.**

fl. 4 1/2 **Kameelhaar-Fabelock** mit ganzem Kragen.

fl. 5 **Matrosen-Anzüge** mit

93395 **Doppel-Kragen.**

Jakob Rothberger, f. u. t. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 23.

Japanisches Hautreinigungspapier

bewährtes und unschuldigstes Mittel, um den Teint zart und frisch zu erhalten.

1 Pack 50 Kr., mit Frantatur 65 Kr.

C. Kanitz & Söhne, Budapest, Dorotheagasse 12.

Nebenverdienst

150-200 fl. monatlich können alle jene verdienen, die sich mit dem Verkaufe von geschäftsthatigen Karten auf Platen befassen wollen

Offerte an **Itj. Schön Armin,** Bank- u. Wechselgeschäft Budapest, Erzsébet-körút 48 (vis-à-vis Hotel Royal). Gegründet 1884.

GUMMI.

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderung, entsprechend, per Duzd. fl. 1, 2, 3, 4, 5, **Capots amer.** (kurz) 5. W. fl. 2, 3, feinste

Pariser Damenschwämme 5. W. fl. 2, 3, 4, **Damen-Präservativs** nach Haffé 5. W. fl. 1.50 per St., **Suspensorien** etc. — Ausführliche Preiscurante gratis und franko in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.

Ludwig Fischer, Gummimanufaktur, Teplitz (Böhmen).

OLIN

SENSATIONELLES WANZENVERTILGUNGSMITTEL ZU HABEN IN ALLEN DROGUEN SPEZEREIHANDLUNGEN UND APOTHEKEN



Generalversand für Oesterreich-Ungarn: **Theodor Eli, Wien, I., Akademiestrasse 1.** **empfehlen!**

Diele ist die einzige... **Preis: 40-60** Kr. pro 100 Stück. **Bestellungen** werden prompt. **Verhandlungen** werden in der **„Servus“** in Nummer vom 6. Mai.

1 GULDEN

kosten die für **2** Ziehungen gültigen

Klausenburger Waisenhaus-Lose.

4000 Treffer im Werthe von **160000 KRONEN**

I. Ziehung schon am 15. Juni 1898, II. Ziehung am 15. September 1898. Zu haben im **Zentralbureau in KLAUSENBURG.** Ferner beim Hauptkollektor in Budapest **JULIUS KORMOS & Komp.,** Bank und Wechselstube, **Dorotheagasse Nr. 5,** und in allen Vertriebsplätzen in Budapest und in der Provinz.

Grosser MÖBELVERKAUF

besser und billiger als wo immer. Mein Möbel-Etablissement, welches das größte der Hauptstadt ist, empfehle ich der w. Aufmerksamkeit des hochgeschätzten Publikums. Größtes Lager in Tischler- u. Tapezierer-Möbeln bester Qualität von einfacher bis zur feinsten Ausführung. Gutes Möbel, sowie bestes gepolstertes Möbel, aus trockenem Holze verfertigt, sind zu staunend billigen Preisen erhältlich.

Dósa Kálmán, Tischler und Tapezierer,

Budapest, Elisabethplatz Nr. 18, Ecke Sas-utca. Preiscurant gratis und franko.



Mc Cormick Erntemaschinen

die besten der Welt, mit und ohne Garbenbinder;

Mc Cormick Grasmäher

ferner original amerikanische Scharfapparate, Heurochen und Heurwender sind am vortheilhaftesten zu beziehen bei

Müller & Weisz

Budapest, VI., Gyár-utca 66.

Vorzüglichste Taschenzündhölzer.



Adalbert Scheinost,

Schüttenhofen (Zündhölzfabriks-Patent), & 1 Kr. zu haben in allen Tabaktraffen. Ausschließliches Hauptdepot für Oesterreich-Ungarn bei

ADOLF SCHÖN & Komp.,

Budapest, IV., Rostély-utca.

GUMMI-Spezialitäten u. Fischblasen

(echt französisch) in feinsten Qualität 1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 fl. per Duzend. Capot American (kurz) von 2 bis fl. 5 per Duz. Damen-Schwämme von fl. 2 bis fl. 5 per Duz. Damen-Spezialität fl. 1.80 per Stück. Kollektion für Herren fl. 6 (25 Stück).

IGNAZ M. ROTHHAUSER & Söhne,

Budapest, Königsasse 6.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 31. Mai 1898.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 9

Nemzeti színház.
J.-Ab. 122. M.-Ab. 25.
A rejtett arcz.
Vígjáték 4 felvonásban. Irta Blumenthal O.
Mengers Balduin Náday
Kótyi Leánya Csillag
Mengers Sarolta Alszegei
Fronheim Ottó Császár
Koblerstein Miksa Vizvári
Maltiz Muki Zilahi
Caspari Hermann Szigeti
Sidonia, neje Boér
Alice, leánya Keczeri
Nándi, lókereső Egressy
Krugler Jean Latabár
Gerlach Abonyi
Kezdeté fél 8 órakor.

Vigszínház.
Mozgó fényképek.
Bohózat 3 felvonásban. Irta: Blumenthal Oszkár és Kadelburg Oszkár.
Kapor Kálmán Tapolczai
Mariska, felesége Deli E.
Gúncs Bálint Balassa
Páva, a felesége Rostagni
Kázar Vilma Kalmár P.
Faján Tóbiás Gál
Meoszky Boris Góth
Ladányi Alajos Szerémy
Gombos, könyvvezető Kaporek Szóke
Julis, szobalány Munkácsy
Kezdeté fél 8 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch „Czifra nyomosság“ (J.-Ab. 123, M.-Ab. 27). Donnerstag „Constantin abbe“ (J.-Ab. 124, M.-Ab. 28). Freitag „Az agglegenyek“ (J.-Ab. 125, M.-Ab. 29). Samstag „Bay paris regény“ (J.-Ab. 126, M.-Ab. 30). Sonntag „Lilom“ (J.-Ab. 127, M.-Ab. 31).
Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch bis inklusive Donnerstag „Mozgó fényképek“. Freitag inklusive bis Sonntag „A hátkocsik ellenőre“.
Repertoire des Volkstheaters. Mittwoch „1848. Hadak utja“. Donnerstag „Jálet 12 felesége“. Freitag „A kukta kisasszony“. Samstag „Jálet 12 felesége“. Sonntag „Holtomiglan“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch „Eszaksarki atazok“. Donnerstag „Kisapós patikáros“. Freitag „Aranylakodalom“. Sonntag „Eszaksarki utazók“.

M. kir. Operaház.
I L K A.
Opera 3 felv. Irta Czagunya J. Zenéjét Doppler F.
CSÁRDÁS.
Kezdeté fél 8 órakor.

Népszínház.
Jálet 12 felesége.
Érökös bohózat 3 felvonásban. Irta: Antony Mars és Maurice Desvallieres.
Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar színház.
A Michu lányok.
Operett 3 felvonásban. Zenéjét szerette André Messager.
Kezdeté fél 8 órakor.

Városligeti színház.
A hypnotizált anyós.
Bohózat 3 felvonásban. Irta: Bisson.
Kezdeté 7 órakor.

Fővárosi nyári színház.
BOCCACCIO.
Operetta 3 felvonásban.
Kezdeté 7 órakor.

Folies Caprice,

Rostély-utca Nr. 2 (Kariskaserne).
Heute:
Grosse Abschiedsvorstellung
mit gewähltem Programm.
Von morgen, den 1. Juni an bleibt das Etablissement, dessen Ensemble in Wien gastirt, über den Sommer geschlossen. Die Wiedereröffnung wird dem P. L. Publikum rechtzeitig kundgethan werden.
H. Leitner, Director.

Malzbier

Der Steinbrucher Königsbrauerei wird bei Nervenleiden, Blutarth, Verdauungsbeschwerden, Schlaflosigkeit, Schwächezustände etc. mit bestem Erfolge gebraucht.
94903
Angenehmstes Erfrischungsgetränk.

Oroszi Caprice Mulató,

Kerepesi-ut 21:
Heute grosse internationale Vorstellung.
Besonders hervorzuheben:
Melot Hermann
und the three Maackwood.
Anfang halb 9 Uhr. Vorverkauf von 3-5 Uhr.

Frühjahrs- und Sommer-TOILETTEN
in grösster Auswahl und elegantester Ausführung zu den billigsten Preisen.
A. Legrand,
IV., Váci-utca 25. sz., I. emelet.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATO.
Franz Albrecht, Pächter.
Das grösste Weltwunder des 19. Jahrhunderts Der original amerikanische **BIOGRAPH**
mit neuer Bilderreihe.

Se. Majestät König von Rumänien in Budapest. Ausdrückung der Budapester Garnison zur Truppen-Revue. Feierliche Schlussteinlegung durch Se. Majestät König Franz Joseph. Zusammenkunft Sr. Majestät Kaisers Wilhelm mit Sr. Majestät König Franz Joseph in Budapest. Das Derbyrennen. Die Ausrichtung der Feuerwehr. Eine amerikanische Wurstmaschine. Das Bad eines Negerlandes. Der Polsterkampf. Empire-Expreßzug 60 Meilen in der Stunde etc.
Simmel's sechs singende Ballettenseen sowie alle engagierten Kunstkräfte.
Preise der Plätze:
Loge: 1. Rang fl. 8, 2. Rang fl. 5, Logenstiege: Parterre oder 1. Rang, 1. Reihe fl. 2, 2. Reihe fl. 1.50, 3. Rang oder Parterre, 1. Reihe fl. 1.50, 2. Reihe fl. 1, 3. Reihe fl. 1.50, Balkonstiege fl. 1, Parterre-Entrée fl. 1.
NE. Die im Vorverkauf in den Drahten gelösten Parterre-Entrée 70 fr., Balkonstiege 70 fr.
Morgen, den 1. Juni, vollständig neues Programm.

Cirkus Ed. Wulff.
Heute und täglich Abends 7 1/2 Uhr
grosse Vorstellung.

Letzte Woche Auftreten der 3 Gebrüder Wortley, die besten Luftgymnasten der Gegenwart. **Michele u. Sandro Equilibristen** und **Springer. Les Prospero Reclam-pagos**, Salonakrobaten. Vorführung der besten Säul- und Reiterstufen von **Dir. Ed. Wulff** sowie Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen, Clowns, und **Adolf Olschansky** als August der Dumme. Karten sind bis 5 Uhr Nachmittags bei Frau Kertész, Draht, Servitenplatz, zu haben. Sonn- und Feiertag 2 große Vorstellungen um 4 und halb 8 Uhr.

Subalpines Klima. Nadelwälder. **Grosse Schwimmteiche mit Thermalwasser.**
Kurort VÖSLAU
Akratotherme von 24° C. 94105
Saison Mai - Oktober.

Beste echt massive, amtlich punzirte 13-löthige Silberbestecke inklusive Monogramme à 5 kr. per Gramm; Girandols, Aufsätze, Thee- und Kaffeeservice in feinsten Ausführung zu beziehen durch die
Silberwaren- und Juwelenfabrik Schönwald Imre,
Fünfkirchen.

Nur noch kurze Zeit!

Die noch am Lager befindlichen **Gold-, Silber- u. Juwelenwaren** werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Veräume daher Niemand, diese seltene Gelegenheit zu benützen.
Joseph Lang,
4848 Kerepesi-ut 8.

Gesellschafts-Reisen.

A) Nach Marillathal, Anina, zum Eisernen Thor und nach Herkulesbad.
Abfahrt am 7. Juni 1898, Rückkunft am 13. Juni. Theilnahmegebühr, inbegriffen sämtliche Speisen und die Pension fl. 50.
B) Nach Schweden und Norwegen
via Dresden, Berlin, Kopenhagen, Stockholm, Christiania, Bergen (internationale Fischerei-Ausstellung), Fjords. Retour via Hamburg, Berlin, Breslau. Theilnahmegebühr, inbegriffen sämtliche Speisen und die Pension fl. 420.
Abfahrt am 14. Juni 1898, Rückkunft am 8. Juli.
Nähere Auskünfte und Prospekt erhältlich beim **Bäder-, Kurorte- und Reise-Central-Bureau,**
Budapest, V., Dorotheagasse Nr. 13.

BAD BOROSZNO,
Zölymer Komitat, Ungarn. Bahn-, Post- und Telegraphenstation. Fichtenwald. Mildes Klima. Glaubersalz-haltige Mineralwässer gleichwie in Franzensbad, gegen Magen-, Gedärme-, Leber- und Nierenkrankheiten. Warme Bäder.
Kneipp-Kur, Massage, Schwedische Gymnastik. Derselbe Terrain. Mollenkur. Geregelt Spaziergänge. Spielräume. Parkmit 120 Wohnzimmer. Großer Komfort. Preise per Woche mit Bettzeug 4, 5, 6, 7 und 8 Gulden. Vor und nach der Saison 30% Nachlass. Restauration in der Regie. Billige Speisefarte. Suppe 10 fr. Rindfleisch mit Sauce und Garnierung, Gemüse mit Aufschlag, Mehlspeise à 25 fr. Braten zu 40-60 fr. Badearzt: **Dr. Elemér Farkas.** Budapest, an der Klinik des Prof. Kétyi.
Badesaison: vom 15. Mai bis Ende September.
Näheres beim Eigentümer u. im **Bäder-, Kurorte- und Reise-Central-Bureau: Budapest. V., Dorottya-utca 13.**
Ludwig Rosenauer, Eigentümer.

WASSERHEILANSTALT
Salzburg-Parsch
Lage und Umgebung weltberühmt. 130 Zimmer, Gesellschaftsräume, großes Schwimmbad, 8 Minuten vom Centrum der Stadt. Pension inklusive Bedienung, Arzt und Wäber von fl. 3.50 an. Ausführlichen Prospect verleiht die Direction gratis.

Frühjahrs- u. Sommer-saison 1898.
Gute Feinere Stoffe
1 Coupon Wirt. 3.10 fl. 2.95, 3.70, 4.80 u. unter
lang, compl. Herren fl. 6.- von besserer
Anzug (Rock, Hose fl. 7.75 von feiner
und Güte) gebend, fl. 9.- von feinsten
Toulet nur fl. 10.50 von hochfeinsten
Ein Coupon zu schwarzem Seiden-Anzug fl. 10.-, solche Ueber-
zieherstoffe, Leinwandstoffe, feine Samengarne etc. etc. verwendet
zu Fabrikpreisen die als vor- und sehr bestbezeichnete Fabrik-
Niederlage:
Siegel-Imhof in Brünn.
Muster gratis u. franco. Mustergetreue Lieferung garantiert.
Die Vortheile der Privatkaufschafft. Stoffe direkt bei obiger
Firma am Fabrikorte zu beziehen. Sind bedeutend.

Nur mit dieser Marke versehene
„Styria“-Fahräder
sind ORIGINAL aus dem
„Styria“-Fahraderwerke
Joh. Puch & Comp., Graz.
NIEDERLAGE:
Budapest, VI., Theresienring Nr. 5.
Fahrschule:
Budapest, VI., Városligeti-fasor 40. szám.

Knaben-Sommer-Anzüge
von fl. 7 aufwärts
ausschliesslich solide Qualitäten,
bekanntlich am besten
am **Museumring Nr. 1,**
vis-à-vis **Szicszay,** bei **M. Neumann.**
Knaben-Kostüme
von fl. 3.- bis fl. 15.-
Es genügt die Angabe des Alters, um ein genau passendes Kostüm zu erhalten.
Bekanntlich die besten am **Museumring Nr. 1,** bei **M. Neumann.**

Generalversand für Oesterreich-Ungarn:
Theodor Ehl, Wien, I.,
Akademiestrasse 1.
Gleich jetzt die Original-
Ausgabe des edlen
Schuh:
40-50
Schuh für 10 Kr. - 10 Kr.
EN
giltigen
er
ose-
von
EN
1898,
1898.
BURG.
bapert
omp.,
e,
heit und in
ndhölzel.
nost,
s-Patent),
hlichstes Haupt
ei
Komp.,
teza.
Fischblasen
einfster Qualität
Dugend,
is fl. 5 per Dyd,
s fl. 5 per Dyd
Stück.
efretion,
& Söhne.

Allerlei.

(Weltreise-Stipendien.) Ein unbekannter Spender hat dem Pariser Universitätsrath 75,000 Francs zur Stiftung von fünf Stipendien zu je 15,000 Francs für Reisen um die Welt zur Verfügung gestellt.

(Das kirchliche Frauen-Stimmrecht in der Schweiz.) Aus Bern wird berichtet: Ein Beispiel, wie die politische Idee des Frauen-Stimmrechts fortgeschritten, liefert der Kanton Waadt.

Worb", daß reiche Amerikaner während der letzten fünf Jahre für den Bau und die Erhaltung von Schulen, Hospitälern, Bibliotheken und Gemäldegalerien nicht weniger als 480 Millionen Mark auf dem Wege der Schenkung oder des Vermächtnisses weggegeben haben.

(Die Verleihung der Rettungsmedaille) an eine Prinzessin ist gewiß ein seltener Fall. Der Berliner „Reichsanzeiger“ veröffentlicht Folgendes: Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Eleonore zu Solms-Hohensolms-Lich ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

(Für die Schwankungen in dem Preise für Silber) gibt es keine genügende Erklärung. Soviel steht fest, daß die schönen Werke berühmter Meister, seien es alte oder moderne Künstler, beständig im Werthe zunehmen, d. h. es wird immer mehr für sie gezahlt.

(Skaven oder freie Männer?) „Sind wir Skaven oder freie Männer?“ donnerte der Redner. „Na, verherathet find wir wohl Alle,“ tönte es von einer der hinteren Reihen als Antwort zurück.

Im hohen Preis.

— Roman von Mary Le Scot. Autorisirte Bearbeitung. — Mit gänzlich gebrochener Stimme, wie zu sich selbst redend, flüsterte sie: — Dich hasse ich — Gott ist mein Zeuge, daß ich es gewollt; aber ich bin am Ende meiner Kraft.

Mit den Jahren hatte sie die Festigkeit ihres Temperaments zu beherrschen gewußt. Das junge Mädchen hatte sich die reine, empfindsame, weiche Kinderseele erhalten. Herr Duvernoy war, durch die Zeit gedrängt, abgereist, ohne für seine Tochter auch nur ein einziges Abschiedswort zu haben.

Bebend erhob sie sich, jetzt bot sich ihr ja Gelegenheit zu furchtbarer Rache. Sie brauchte nur die Dienerschaft zu wecken, ihnen zu befehlen, in das Zimmer ihrer Feindin einzutreten, und diese würde, von der Wucht ihres Vergehens zu Boden geschleudert, das Haus für immer verlassen müssen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Züchtiger

Zuschneider findet Aufnahme in einem Herren-Schneidergeschäft ersten Ranges. Offerte an die Exp. unter „Züchtig 444“ 36444

Für Verfahrant

vorzüglich geeignetes Lokal vis-à-vis dem „Hotel Central“ ist per August zu vermieten.Adr. in der Exp. 36421

Akadémia-utóza

eine Prachtwohnung per sofort und auf Weiteres, bestehend aus zwei großen Cassenzimmern, Alkov, zwei Hofzimmern und allen Zubehören, wegen Abreise, bei Verlust zu vermieten. Adr. in der Exp. 36477

Komptoiristin

gesucht für ein größeres Bureau in Wien. Erforderlich perfekte Kenntniss der ungarischen und deutschen Sprache, Stenographie und kommerzielle Vorbildung. Offerte sub „ungarisch-deutsch“ an J. D. Fischer, Annoncenexpedition Budapest, Zsibarus-utóza 7. 16197

Hausverkauf

in Neupest, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Veranda, Stall für zwei Pferde, schöner Garten mit Salet, gute Bauart, ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 36471

1000 Jahren

trockene Mauersteine, per Fuhr 70 fr., werden bei der Neugebäude-Demolirung verkauft. 16154

Elegant ausgestattete Cassen- und Gartenwohnungen im Neubau neben dem Lufthafen alle sogleich oder per August zu vermieten. 35715

Agenten

für Budapest und in der Provinz, welche Private besuchen, werden aufgenommen. Kommandit-Gesellschaft, Budapest, Báthory-utóza 15. 36397

Deutsche Erzieherin franz., dipl., gut englisch und Klavier, sucht sofortiges Engagement hier oder in der Provinz. Ungarische Erzieherin, deutsch, französisch und Klavier, für christliche und israelitische Familien dringend gesucht durch die Schulgenieur S. Schlesinger, Budapest, Süß-utóza 6, 1. Stod, Thür 9. 15185

Gelegenheitskauf.

Wegen gänzlicher Auflösung meiner Schuhfabrik werden sämtliche Schuhmacher-Maschinen verkauft, und zwar: 1 große Presse, 1 kleine Presse, 4 kleine Handpressen zur Erzeugung der sogenannten Pinet-Abfälle, 1 Leder-spalt-Maschine, 1 Walze, 1 Absatz-Frais-Maschine, 1 Schnitt-Maschine, 1 Absatz-Aufschlag-Maschine, 1 Absatz-Plat-Maschine, 135 Stück französische Stanzmesser, 1 Mac-Rap-Sohlen-Nähmaschine mit Stanley-Horn, neuestes System. Man kann darauf die kleinsten bis größten Kommiss-Schuhe nähen. 1 Nähmaschine, dazu sämtliche Maschinen, alle in gutem Zustande, werden um den Preis von 1500 fl. verkauft. Auch werden sämtliche Schuhwaaren, wie auch die Einrichtungs-Kästen sehr billig ausverkauft. Josef Rey & Sohn, Budapest, Teréz-körút 1. 36265

Wegen sofortiger Räumung des Demolirungsplatzes der äußeren Palatin-gasse 54 verlaufe

Mauerziegel, Mauersteine, Gangplatten, Ganggitter, ein prachtvolles Stiegenhaus mit geraden Marmorstufen. Näheres Neußere Palatin-gasse 54. 16181

Ein in besten Jahren stehender intelligenter Mann mit über 1500 fl. jährlichem Einkommen und ebensoviel baarem Gelde wünscht behufs Ehe Bekanntschaft eines gebildeten, häuslich erzogenen, christlichen Mädchens oder Witwe, nicht über 35 Jahre, mit einigen tausend Gulden. Anträge unter „Baldog Alet 80“ an die Exp. Anonyme Briefe bleiben unbeantwortet. 16148

Intelligenter, repräsentationsfähiger junger Mann aus der Kolonialwaaren-Branche, perfekter Buchhalter-Korrespondent, routinierter Reisender mit einigen Tausend Kapital, wünscht sich bei einem Agentengeschäft zu beteiligen oder ein solches zu übernehmen. Gefl. Anfragen unter „Vorwärts 303“ an die Exp. 36303

Nyitott hintó, jó karban, 2 és 4 üléses, egy és két lóra használható, 170 forint eladó. Czim a kiadóban. 36499

Egy kis ház egy lakással, szép kerttel, olcsón eladó. V., Vise-grádi-utóza 24, a házme-ternél. 36494

Massendmolirung

der 2 und 3 Stod hohen Häuser
Róza-tér,
Sebestyén-tér,
Sebestyén-utóza
werden 1000 Quadratmeter Amerikaner und Barquetten, 2.000.000 Mauerziegel, 1000 Fuhrer Steine, Dachholz, Dippelbäume, Thüren u. Fenster, Marmorplatten und Sockel, Marmortreppen um den billigsten Preis verkauft. Näheres Demolirungsgesellschaft Sebestyén-tér 8. 16180

Schöne Cassen-wohnungen

2 Zimmer, Alkov, Vorzimmer, Küche, Speis, Kofet; ebenso Postwohnungen sofort oder per 1. August billig zu verkaufen. 6. Bez., Bajnótgasse 2/b, ganz nahe zur Andrássystraße. 36214

Villatellek

eladása. A pilis-csabai főhercegi uradalom közvetlen az ottani vasutállomás mellett 200 kat. holdnyi erdőterületet villatelleknek elad. Venni szándékozók forduljanak a főhercegi intézőséghez Pilis-Csabán, posta, vasutés táviradalom. Hátterben 1000 h. szalás ordó, 16-20 méter mélységben bárhol a legjobb ivóvíz. Az intézőség. 16797

Grüner Papagei

ist am Pfingst-sonntag davon geflogen. Ueberbringer desselben erhält Belohnung. Andrássystraße Nr. 4, 3. Et. 11. 36500

Damen finden

Rath und Hilfe, unter Versicherung Aufnahme zur Einbindung bei Adelheid Heidrich, Geburtshelferin, Nagymező-utóza 35, Parterre Nr. 4. 36356

Stelle sucht

ein Fräulein als Kammerpofe; selbe ist perfekt im Frisieren u. Schneiderlei, spricht deutsch, und ferbisch. Neue Schent, Lágárgasse 20, 2. Stod 5. 36505

Sichere Criftenz

mer mein Delikatessengeschäft mit Getränkeauskunft übernommen. Gewölb und zwei Cassenzimmer ca. 540 fl., in sehr belebter Gasse, nahe Theresienring. Adr. in der Exp. 35985

Züchtige Wiener

Damen Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Váci-utóza 13, 3. Et. 34. 36496

Gewölblokal

mit 2 Oeffnungen ist im Eshause Rodmaniczkygasse Nr. 21 per sofort oder auch für 1. August billig zu vermieten. Nächste Nähe zur Umsteigstelle der elektrischen Stadtbahn; geeignet für Traffik, Delikatessen, Barbierluke, für Schuster oder für Schneider, furtz für jede Geschäftsbzanche, wie auch für Komptoir. Näheres beim Hausbesorger oder beim Eigentümer in d. Exp. 36497

Criftenz

bietet sich für jungen Mann mit 4-5000 fl. Kaution, der Konfektion- und Manufaktur-Bzanche, zur selbstständigen Leitung einer größeren Filiale. Anfragen unter „Großstadt 497“ an die Exp. 36497

Erzieherinen, nord- und süddeutsche, Ungarinen, Französinnen, Engländerrinen

mit langjährigen Attesten empfiehlt für Sommerengagement und längere Dauer Frau Anna Gordon-Nietisch, Budapest, nur Andrássy-utó Nr. 21, Mezzanin. 16006

Dipl. Erzieherin, ung., (Fr.) flüchtig in Deutsch, Französisch, Klavier, sucht Engagement für Sommeraufenthalt. Zuschriften unter „Gewissenhaft“ an die Exp. 36498

„1. Juni“

erliegt Brief unter „Geirath 125“ in der Exp. 36504

Garnitur

sehr hübsch, auch ein Schlafzimmer, fast neu, eine Pen-delühr, ein italienisches Bett sammt Einlage und dreitheiliger Kopfkissenmatratze zu verkaufen. Petöfingasse 4, 1. Et. 11. 36495

Gelegenheits-Verkauf.

Altes Spezereigeschäft mit Brauntweinhandl., täglich 30 bis 40 Gulden Lösung, ist um jeden Preis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 36298

Deutsch-ungarischer

Korrespondent, tüchtiger Buchhalter mit langjähriger Praxis, sucht für einige Stunden des Tages Nebenbeschäftigung. Adr. in der Exp. 16171

Komptoirist,

der deutsch und ungarisch korrespondiren kann, die doppelte Buchhaltung versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Anfangsgehalt 30 bis 40 fl. Bewerber mit sehr schöner Criftenz wollen ihre Offerte unter Angabe des Alters unter „Reichig 5000“ Adr. in der Exp. richten. 36506

Gasthaus

in einer belebtesten Straße Budapests, sehr gut gehend, ist wegen dringender Abreise des Eigentümers um einen Spottpreis von fl. 400 zu verkaufen; solch ein Gelegenheitskauf kommt vielleicht nur jede 10 Jahre einmal vor. Näheres bei Julius Niemetz, Köst Szilárdgasse 18. Dasselbst wird ein

Zapfenwirth

mit entsprechender Kaution aufgenommen. 36193

Wirthshaus.

Ein schönes Wirthshaus vis-à-vis der Franz-Josephs-Brücke in Ofen, Galokal, ist zu verpachten, eventuell ein Zapfenwirth, Christ, mit 500 fl. Kaution sofort zu übernehmen. Adr. in der Exp. 36493

Vorzimmerkasten,

Althürig, mit Spiegel u. Hut-haken, sowie 2 hochlegante Klüdenkredenzen billig zu haben beim Tischler, Nefelejts-utóza 47. 36501

Spezereigeschäft

in Budapest, auf einem statt-fonsumirenden Plage, mit ge-führten Kundenkreis, welches in facto einen Detailkonsum von 40.000 Gulden im Stande ist aufzuweisen, ist wegen anderen Unternehmen dringend zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf- u. Verkaufsbureau Budapest, Köst Szilárdgasse 18. 36192

Verloren

wurde ein breites goldenes Armband in alter getriebener Arbeit am Pfingstsonntag Nachmittag. Gegen Belohnung abzugeben. Ullösi-utó 9, 3. Et. 17. 36507

Gasthaus,

besondere Gelegenheitskauf, in der belebtesten Gasse Budapests, ohne Konturen, anerkanntes sehr gutes Geschäft, Tageslohnung nachweisbar 60 fl., sichere Criftenz, hochlegant eingerichtet, billiger Zins, ist wegen Hotel-übernahme in der Provinz, dringend, spottbillig um halben Preis zu verkaufen. Näheres Komora és Kovács Geschäftskauf- und Verkaufsbureau Dohány-utóza 63. sz. 36503

Zu vermieten

ein nettes kleines Wohnzimmer, Ecke der Andrássystraße und Fabridengasse, für 8 fl. per Monat sofort, eventuell mit Verpflegung. Adr. in der Exp. 36348

Praktikant,

Christ, aus gutem Hause, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird bei einem hiesigen Fabrikshause engagirt. Offerte unter „Reichig 998“ an die Exp. 35998

Größere

Quantität Futter und Stroh zu verkaufen. Adr. in der Exp. 36216

Füszkereskedés

ritkán előforduló alkalmi vétel, legforgalmasabb helyen, elismert jó üzlet, napi biztos 45 forint bevétel, olcsó házber, sürgösen eladó, pénzükséglet az átvételhez 500 forint. Bővebbet Komora és Kovács Dohány-utóza 63. 36502

Neues Zeitungsgeschäft

Makulaturpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern 4 7 fl. Näheres in der Exp. 36493

Magy. kir. államvasutak

budapest-jobbparti üzletvezetősége. 12102/11. szám.

Pályázati hirdetmény.

A magy. kir. államvasutak Esztergom állomásán létesítendő magas építmények helyreállítására czéljából ezennel nyilvános ajánlati tárgyalást hirdetünk. A tervek, a költségvetés, a szerződési tervezet, a feltéttelek és a pályázati feltételek budapest-jobbparti üzletvezetőség pályafentartási és építési osztályánál (külső keropesi-ut) a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Jogérvényes és kellelőleg belyegzett ajánlatok legkésőbb f. 6. junius hó 15-én, déli 12 óráig I. osztályunknál nyújtandók be, lepecsételve eme felirattal: „Ajánlat Esztergom állomásán létesítendő magas építményekre“. Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Bánatpénz fejében legkésőbb f. 6. junius hó 14-én déli 12 óráig 1000 frt, azaz egyezer forint készpénzben, vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban gyűjtőpénztárunknál (külső keropesi-ut) lefizetendő. A bánatpénzről szóló letéjegy az ajánlatához nem csatolandó. Az értékpapirok a budapesti, illetőleg bécsi tőzsdén a legutóbb jegyzett, 14 napnál nem régebbi árfolyam szerint számitatnak, de névértékben felül számitásba nem vétetnek. Posta útján be- küldött ajánlatok és bánatpénzek térti verényvel adandók fel. Az ajánlatok között a szabadválasztási jogot magunknak fenntartjuk. Budapest, 1898. május hóban. Az üzletvezetőség. 348

der letzten fünf...
agymedaille) an...
dem Preise für...
sich ihr ja Ges...
dem Gartenfest...
Lilly's Auge...
er tiefen Stille...
s Fenster, sie...
gewesen; ohne...
esperirt.

Non plus ultra feine Kammgarn-Anzüge von fl. 18-24 beim „Englischen Schneider“ Heilmann Kohn u. Söhne, Budapest, Károly-körút 12. Größtes Waarenhaus. Festgesetzte Preise. Die Adresse bitte genau zu beachten.

Geheime Krankheiten

Jeder Art, Hautauschläge, Eitler, chronische Darmröhren-Krankheiten werden ohne Einpflanzung und ohne Verunsicherung, sowie auch die Manneschwäche (Impotenz) nach der elektrolytischen Methode und einer vieljährigen Erfahrung mit Erfolg gründlich geheilt von Besenbek Alajos, Spezial-Arzt seit 31 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Király-utóza Nr. 14, 2. Et., Th. 17. Ordiniert täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sep. Ein- u. Ausgang. Honorirte Briefe werden beantwortet.

Für Blutarmer und Rekonvaleszenten.

Chinawein Serravallo

mit Eisen Preis per 1/2 Str. fl. 1.20 Preis per 1/4 Str. fl. 2.20 von Apotheker Serravallo in Triest. Schmeckt vorzüglich, daher selbst von Kindern sehr gerne genommen. Vielfach prämirzt. Zu haben in allen Apotheken.

ECHE

Pariser Spezialitäten. Gummirt und gefüllte Damen-Perficeratios von der berühmtesten Pariser Fabrik. Preis per Duzend 72 fl. in dem berühmtesten Pariser Geschäft. Polakár Sándor, Szabadság-ter, VII. Eilhabing Nr. 50 (gegenüber dem Hotel Royal). Persönlicher Wirthschafter Herr Conant Komlo.

Essenzen

mit welchen man aller Sorten feiner Spirituosen-Getränke, wie: Citrovig, Treberbranntwein, Lagerbranntwein, Rum, Cognac etc. erzeugen kann, findet man in sehr feiner aromatischer Qualität nur bei WORTMANN JACQUES Fabrik ätherischer Oele und Essenzen, VI., Király-utóza Nr. 70, in Budapest. Preisliste und Rezeptenbuch werden auf Verlangen gratis und franko zugesendet.

Zu erlaube mir dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich jedes Kleidungsstück zu renoviren übernehme und recht billige Preise mache. Bernát Fischer, Sip-utóza 8, 2. Stod 16.

Zähne

von 2 fl. an, ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen, mit u. auch ohne Gummipfatten (Brückenarbeit). Zahnziehen schmerzlos (Cocain-Injektion). Sehr dauerhafte Plomben. Zahn-Kronen werden auf Wunsch angefertigt und machen die Gebißplatte überflüssig. Zahnarzt Dr. NEUFELD, Budapest, Kossuth Lajos-utó, 4. Dreher-palota. An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen.
aus Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassen-Fabrikniederlage, Budapest, Bittergasse 6. 33942

Erste ungarische Kassen- u. Maschinen-Fabrik A. G. Temesvári, liefert:

Feuerfeste Kassen, vollkommen einbruchsfichere **Stahlwanzenkassen** und Tresore.

Safe-Deposits für Banken, Sparkassen und Private. Ausgeschlossen Ia. Qualität, zu konkurrenzfähigen Preisen. General-Vertretung: Várady Gyula, Budapest, VI., Podmaniczky-utca Nr. 27. 16065

Stammend billig!!

1 hoher Teppich-Divan von fl. 40.-; 1 hoher Divan, Croquetleder, Vorbeug von fl. 25, 1 Ottomane Croquetleder, Vorbeug von fl. 14; 1 Schlafdivan mit Matratze und Schublade, Croquetleder, von fl. 16; 1 dreitheilige Koffhaarmatratze von fl. 14; 1 dreitheilige Kissenmatratze von fl. 6; 1 dreitheilige Wollhaarmatratze von fl. 4; 1 Eisenbett, zusammenlegbar, von fl. 5; 12 Rathbetten aus galv. Stahlblech von fl. 4 aufwärts. Gegen Baar oder Nachnahme.

Nathan Ignaz, Tapeziermeister, Budapest, VII., Erzsébetkörut 23. 15594

Erzieherinnen mit oder ohne fremde Sprachen. Musikkenntnissen, tüchtige Kindergärtnerin und Bonnen

franz. Hofmeister über die Sommermonate und tüchtiges **Hausfräulein** suchen Stellung.

Louise Szeghed S. Budapest, Andrássy-ut 28. 16165

Stuhlfügel, Böfendorfer, überspielt, in sehr gutem Zustande, in Mahagoni; Mignonfügel wie neu; Mignonfügel von Nagel mit engl. Mechanik; Piano, überspielt, fl. 220; amerik. Harmonium, neu, mit 8 Registern, 160 fl., neue Klaviere und Pianinos in bester Auswahl billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6. 16174

Hochparterre-Gassenwohnung mit größtem Komfort ausgestattet, ferner Souterrain-Lokal, für gewerbliche Zwecke, im Neubau VI., Uj-utca 6, in unmittelbarer Nähe des Wajnerboulevards, per 1. August zu vermieten. 16163

Buchhalter, tüchtiger, selbständiger Arbeiter, perfekter Korrespondent, findet sofortiges Engagement. Nützliche Sprachkenntnisse: deutsch, ungarisch. Der rumänischen Sprache mächtige Bewerber der Spejerei- und Kurzwaarenbranche werden bevorzugt. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind unter „S. E. 16157“ an die Exp. zu richten. 16157

Es kaufe Niemand Möbel, bevor er meine Möbelniederlage nicht besichtigt hat. Ich verkaufe Speise- und Schlafzimmereinrichtungen in jedem Stil, wegen überhäuftem Lager zu herabgesetzten Preisen. Tischlerwerkstätte in Budapest, Gyár-utca 30. 15945

fl. 4 Heberzieher, fl. 3 Jaquet, fl. 4 Mencihoff, fl. 250 Sojen. Volksthümliche Abtheilung Jakob Rothberger, Christoffplatz 2, 1. Stod. 15800

Maurerpolier. In jedem Baujahr tüchtiger Polier, selbständiger Arbeiter, sucht Stelle. Gest. Anträge unter „Polier 277“ an die Exp. erbeten. 36277

Möbelverkauf. Schöne Schlaf- und Speisezimmer-einrichtungen sind sehr preiswürdig zu verkaufen. Budapest, 4. Bez., Karls-gasse 1, Gewölb Nr. 26. 16033

Ein routinirter Agent der Eisenbranche, sowie ein Praktikant zu sofortigem Eintritt gesucht. Ung. und deutsche Offerte unter „A. B. 12“ an die Exp. 36124

Strümpfe werden billig und dauerhaft angefertigt, neue angefertigt. W. Farkas H. gépharissyakötészete, Budapest, Széchenyi-utca 1. ajtó 33 (Ganz-féle ház). Arbeiten werden abgeholt und ins Haus gestellt. Benachrichtigung durch Korrespondenzkarte genügt. 15795

Bad Bartfeld (Bártfa-fürdő). In der Villa Kuranyi, sind noch mehrere komplet möblierte Wohnungen mit oder ohne Küche, auch einzelne Zimmer zu verlaufen. Näheres bei Dr. Armin Kuranyi, Budapest, V., Vadasz-utca 14. 16176

Französische Bonne wird zu einem häuslichen Anaben aufzunehmen gesucht. Offerte mit Beischluß von Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an Frau Viktor Kuffler, Mild Nyék, via Diószeg, Preßburger Komitat. 16170

Zur Aufnahmepreitung auf der Musikakademie vorbereitet ein dort absolvirter Klavierprofessor. Briefe unter „Vollkommenheit 151“ an die Exp. 36279

Tüchtiger Uhrmachergehilfe, nicht unter 24 Jahre alt, wird für eine Filiale in der Provinz gesucht. Gute Jahreszeugnisse, als auch kleine Kautions erwünscht. Abr. in der Exp. 16167

Ein Kommiss der Mode-, Manufaktur- und Tuchbranche, mit entsprechender Intelligenz, für drei Landesprovinzen mächtig, und der in dieser Eigenschaft in größeren Geschäftshäusern schon längere Zeit servierte, wird mit einem Monatsgehalt von 30-40 fl. und Verpflegung acceptirt. Kenner der Kurzwaarenbranche werden bevorzugt. Eigenhändig, in deutscher und ungarischer Sprache geschriebene Offerte sammt Photographie und Angabe von Referenzen sind zu richten an Jüder Hartmann, Késmarc. 16149

Von Cavalieren abgelegte Herrenkleider werden um jeden annehmbaren Preis verkauft. Rostfuth Lajosgasse 15, 1. Stod. Bitte Nr. 15 genau zu beachten. 16113

Zuglóban egy 25-30 lóra való istálló, mely kisebbszéri gyárnak igen alkalmas, az épület 30 méter hosszú, 6 méter széles, hozzá tartozó szép lakházzal együtt kiadó. Bövebbet Elfer Móránál, Telep-utca 13. 36343

Hästelkek. A „Budapesti pölgári lövészegyesület“ a badai 114. sz. tkvi betétben foglalt II. ker., Oszlop- és Rét-utczák sarkán fekvő 6209/1-a hajzi sz. 301 [öl nagyságu, [ölenkint 22 frtra becsült, 6209/1-b hajzi sz. 300 [öl nagyságu, [ölenkint 20 frtra becsült, 6209/1-d hajzi sz. 300 [öl nagyságu, [ölenkint 12 frtra becsült, 6209/1-e hajzi sz. 304 [öl nagyságu, [ölenkint 15 frtra becsült és hästelkekkel eladásra becsátja. A telkek a becsáron alul nem adatnak. Zárt irásbeli ajánlatok 10% bántépenz melléklésével legkésőbb

Folyó évi június hó 15-ig a lövészegyesület fölvész-mesteréhez:

Del-Medico Ágoston úrhoz (II. Kacsá-utca 17) nyujtandók be, a hol a tervrajz megtekinthető. Az ajánlatok az igazgatóság-lasztmány színe e ött felbontatnak és a telkek legkésőbb igérvőknek

Kézzénykizetés mellett el fognak adani. Utányomás nem díjazatik 36331

Ein isr. Mädchen oder jüngere Witwe aus besserem Hause, die in der Hauswirtschaft, Küche und Nähen versirt und Umgang mit Kindern versteht, wird sofort acceptirt. Deutsche bevorzugt. Gehalt laut Ueber-einkommen. Offerte an Frau Sigmund Braun, Rimaszombat. 16199

Irodista, koresztény, vidéki gyárba keresetlik. Megkivántatik: szép írás, a magyar-német levelezésben való teljes jártasság; helyéps azonnal is történhet. Ajánlatok referenciákkal „Szorgalmas 111“ jelleg alatt a kiadóba intézendők. 16192

In Neupest sind Alreije halber zwei neue Häuser nebeneinander, in der Nähe der elektrischen Bahn und von der Schiffstation 200 Schritte entfernt, zu verkaufen; eines besteht aus 18 Zimmern und 18 Küchen, 2 Speise-, geobem Keller; das zweite Haus bestehend aus 18 Zimmern, 18 Küchen, einem Geschäftslokal, 1 Speis-, großem Keller, 12 Jahre steuerfrei, trägt Zins fl. 3200 jährlich, beide Häuser sind um fl. 32.000 veräußert. Banlasten fl. 16.000 auf beide bei 5% Amortisation. Die Häuser sind auch einzeln zu verkaufen. Abr. in der Exp. 36342

Vizsgákra elsörendü taneökböl álló bizottság csakis siker esetén való díjazással - esetleg nyaralással egybekötve - biztos sikerrel elökészit. Erdi Jenö, felvételi irodája, Csengery-utca 55. 35975

Geschäftslokal sammt Einrichtung, auf lebhaftem Posten, seit 12 Jahren bestehendes Manufaktur- und Modewaaren-geschäft mit geügeltem guten Kundenkreis, ab 1. August zu übergeben. Abr. in der Exp. 16179

Tüchtiger Buchhalter mit tech. Bildung sucht dauernde Anstellung loco oder in der Provinz. Anträge unter „Brown“ an die Exp. 16134

Für Verlobte und für junge Eheleute Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke kauft man am billigsten bei dem seit über 20 Jahre als solidest anerkannten Juwelier und Uhrmacher Ellinger Albert, Andrássystrasse Nr. 11. Als neueste Spezialität mache ich Miniaturphotographien auf jedes Ziffernblatt, ferner elegante Stehuhren mit Spielwerk überraschend billig.

Elegante Gassenwohnungen, theils mit Balkon, und Hofwohnungen mit allem Komfort sind im neuerbauten, im April fertiggestellten Wohnhaus Csegergasse Nr. 24, nächst der Königsgasse, höchst preiswürdig zu vermieten und vom August oder sofort zu beziehen. 36100

Wegen Raumman-gel billig zu verkaufen: Bier-apparat mit Aufdruck (System Hyman), mit zwei Puppen, mehrere Tische und Sessel, Silberzeug, 10 St. eiserne Gasfendelaber mit Patent, diverse Pulke, auch Marmorplatte für Selcher, mehrere Gasluster und ein Zinkbäum, geeignet für Villa-bau bei Herrmann, 7. Bez., István-ut 21. 36241

Möbel. Wegen Abreise sind Schlaf-, Speisezimmer, Kücheneinrichtung, Lampe, Uhr, Teppiche, Klavier, wie auch andere Gegenstände zu sehr billigen Preisen zu haben. Zu beichtigen von 3-6 Uhr Nachmittags Jabellagasse 70 3. emelet; auch ist die Wohnung per sofort zu vergeben. 16128

Photographisches Atelier auf schönst gelegenen Posten, am Hauptplatze der Stadt Neupest, ist zu günstigen Bedingungen auf ein oder mehrere Jahre per sofort zu verpachten. Näheres Auskumft ertheilt Witwe Rosa Boros, Temesvári, Stadt, Kronprinz-Andolfgasse 1. 36304

Häuser im 7. und 9. Bezirk billig zu verkaufen. Abr. in der Exp. 36332

Allerlei Möbel, Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen in solidester Ausführung billig zu verkaufen. Abr. in der Exp. 36342

Nemes és Lengyel, Tischler- und Tapezierer-möbel-lager, IV., Keoskeméti-utca 6, 1. Stod. 15937

Einbruchdiebstahls-Versicherung. Jedermann, der die Stadt verläßt, verabsäume nicht, vorher sein Mobilar, Silber- und Werthgegenstände bei der Versicherungsgesellschaft „Kosmos“, Akademiegasse 16 zu versichern.

Premie für 1000 Gulden bloß Ein Gulden. Referenzen ertheilt die Pester ung. Commercialbank, sowie auch die „Fonciere“ Pester Versicherungsgesellschaft, welche letztere auch Anträge entgegennimmt. 16118

Tamási izr. hitközségtöl Pályázat. A tamási izr. hitközségnek, vasutállomás Tamási-Miklósvar, f. év szeptember hó 1-sejétöl ujonnan rendszeresítés folytán, hittanítói állásra ezennel pályázat nyitatik. Evi javadalmazás 300 frt havi öléges részletekben fél sechehita és lakás. Pályázótól megkivántatik, hogy a) a magyar nyelv tökéletes bírása szóban és írásban, b) hittanítói képesítés, c) jó báltville, d) הורה הורה és הורה הורה e) szogoru vallásos előéletük legyenek. Pályázni szándékozók felhivatnak, hogy életkor és családi állapotot feltüntetö, az eddigi működést és vallásos előéletet igazoló hitelt érdemlő okmányokkal felszerelt pályázati kérvényeket az alírott elnök-séghez legkésőbb f. év június hó 20-ig terjeszték be. Megkivántatik, hogy pályázó meghívásra személyesen megjelenjen, uti költségek azonban meg nem térítettnek. Elönyben részesülnek nőtlének, és azok, kik schochet, ubodek qualifikációval bírnak. Tamási, 1898. május hó 26-án. Hirsch Ignáz, hitk. elnök. 16169

Färberei u. chemische Faberei in einer der größten Städte Ungarns ist zu verkaufen. Erforderliches Kapital 5000 Gulden. Offerte unt. „Faberei 221“ an die Expedition. 36221

Köcher Fleischbank mit schönem Kundenkreis, lebhafter Posten, billiger Zins, per sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 36412

Muth und Hilfe finden Damen, können in Verschwiegenheit entbinden bei seit 38 Jahren prakt. Heb-amme. 5. Bezirk, Kálmán-gasse 19/a, Treppenhans 1, Budapest. 35277

Deutsches Fräulein, das die Wirtschaft und Küche sehr gut versteht, sucht Stelle als Haushälterin. Briefe erbeten unter A. S. Andrássystrasse 52. 36417

Tapezierer-Möbel, besonders **Salon-Garnituren** in großer Auswahl, von mir selbst verfertigt, werden wegen **Auflösung des Geschäftes** tief unter dem Kostenpreis verkauft. Adresse: **Kärner József,** Tapezierer und Dekorateur, Franziskaner-Bazar, 1. Stod, im Bazar. 16130

Das Inventar eines Gasthauses ist sofort billig zu vergeben. Abr. in der Exp. 36251

Elektrischer, Gas- und Wasserleitungs-monteur und geprüfter Heizer für Dampfheizung, mit mehr-jähriger Praxis, spricht drei Sprachen, sucht Stelle in einem Bade oder als Haus-meister. Verehelicht, kinderlos. Adresse in der Expedit. 36416

Kapitalisten, Epesulanten, ist ein Antheil eines großen Grundstückes in einem Güte-Bezirk Budapests zu verkaufen. Gröste Zukunft, Anträge unter „25,000“ an die Exp. 36467

Gouvernanten-Ver-mittlungs-Institut Bontelli, Wajner-ring 42. 34503

Stübchengasse ist ein reines, möbliertes Monatszimmer mit ganz separatem Eingange und Wohnzimmer verichen zu vermieten. Abr. in der Exp. 36457

Tutorok, alig használva, teljes háló, ebéd- és szalon-berendezés varrógép, hintaszék, ingaóra, igen jutányos árban eladotnak darabonként is. Csengery-utca 82, 2. emelet 11. 36472

Schöner Stgrund, 7. Bez., in der Nähe der Franz-Josephs-Kaserne Várna-utca 301 [Klaffeingeplant, mafadamisirté Stráhen, preiswürdig zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufpreises kann der Käufer schuldi bleiben. Näheres beim Eigenthümer Kohn Gábor, Dohány-utca Nr. 2, 1. Stod. 36325

Altes Eisen und Metall kauft zu besten Preisen S. Löwinger junior, VI., Vörösmarty-utca 50, Telephon. 35629

Massen-DEMOLIRungen der Käufer **Duna-utca, Eskü-tér, Városház-tér, Torony-utca** werden

2.000.000 Mauer-ziegel, **2000 Fuhren Steine,** **250.000 Dach-ziegel,** **Dachstühle,** **Dippelbänne,** **Thüren u. Fenster,** **Marmorofdel und Platten,** **Marmorstieppen** um jeden Preis verkauft. Die Demolirungszanlei: IV., Duna-utca 12. 16057

Papirkereskedés, ölenk forgalmu helyen, 4 iskola közeleben, azonnal, más vállalat miatt olesón eladó. Czim a kiadóban. 36229

Bühnenausbildung in kürzester Zeit übernimmt chem. Mitglied des **Meininger Hof-theaters,** Reibungslehre. Engagementsvermittlung. Abr. in der Exp. 36408

Weinverkauf. 150 Stötkolter vorzüglichster achtjähriger Weißwein aus dem berühmten **Magyarád-Bilágo-fer Weingebirge** ist auch sahweise preiswürdig abzugeben. Der Wein lagert X. Kőbánya. Näheres beim Eigenthümer Kohn Gábor, Dohány-utca 2, 1. Stod. 36326

Bilanzfähiger Buchhalter sucht loco oder in der Provinz dauernde Anstellung. Offerte unter „Eisen und Spejerei“ an die Exp. 16135

Geldbarlehen auf billige Zinsen und leichte Rückzahlungsmodalitäten auf **Wechsel** oder Schuldscheine für: Beamte, Offiziere, Kaufleute und jeden kreditfähigen vermittelt „Altalanos forgalmi Tudositó“, Budapest, VIII. ker. Röké Szilárd-utca 6. sz. 36149